

Nr.: 1/2021
Jahrgang 72



VERBANDS NACHRICHTEN

Verband Österreichischer Höhlenforscher





Mitteilungsblatt des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher

Jahrgang 72, Nr. 1/2021
Wien, März 2021
ISSN: 22257675

**Medieninhaber (Verleger),
Hersteller und Herausgeber**
Verband Österreichischer
Höhlenforscher (DVR: 0556025),
Obere Donaustraße. 97/1/61,
1020 Wien

Verlags- und Herstellungsort
Wien

Verbandszweck
Förderung der Karst- und Höhlenkunde, Zusammenschluss aller mit Höhlen- und Karstkunde befassten Organisationen.

Verbandsvorstand
Präsident:
Christoph Spötl
Vizepräsidenten:
Ernest Geyer
Maximilian Wimmer
Schriftführer (Generalsekretäre):
Barbara Wielander
Johannes Wallner
Alexandra Halder
Kassierin:
Renate Tobitsch
Kassierin-Stellvertreter:
Otto M. Schmitz

Kontakt
Homepage: www.hoehle.org

Redaktion
Barbara Wielander
Tel: 0676/4214039
Email: vbnr@hoehle.org

Druck
GERINdruck,
Bahnhofplatz. 3, 4020 Linz

Erscheinungsweise
6 x jährlich
(auch Doppelnr. möglich)

Bezugspreis
Für Mitgliedsvereine im
Mitgliedsbeitrag inbegriffen

Abonnement
€ 7.-/Jahr. Bestellung bitte an die
Redaktionsadresse.
Die Redaktion behält sich Kürzungen
und die Bearbeitung von Beiträgen
vor. Durch Einsendung von
Fotografien und Zeichnungen stellt
der Absender den Herausgeber/Redaktion
von Ansprüchen Dritter frei.
Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete
Beiträge sind die Autoren
verantwortlich.

Konto:
IBAN: AT23 6000 0000 0755 3127
BIC: OPSKATWW

Inhalt	
EDITORIAL	3
PERSONALIA	3
TAGESORDNUNG DER VÖH-GENERALVERSAMMLUNG 2021.....	6
VERBANDSTAGUNG 2021.....	7
KASSABERICHT FÜR DAS VEREINSJAHR 2020	8
ERRATUM	8
POLDI FURICH PREIS.....	9
NEUES AUS DEM VÖH	10
HÖHLENSCHUTZ.....	10
SCHULUNGEN	14
KATASTER	17
INTERNATIONALES JAHR DER HÖHLEN UND DES KARSTES - IYCK.....	22
18. INTERNATIONALER KONGRESS FÜR SPELÄOLOGIE	23
HÖHLENFORSCHUNG INTERNATIONAL.....	24
NEUERSCHEINUNGEN.....	25
SPELÄOLOGISCHE VORTRAGSREIHE	27
TERMINE UND VERANSTALTUNGEN ÖSTERREICH 2021	27
TERMINE UND VERANSTALTUNGEN INTERNATIONAL.....	28

Titelbild: Aktion Saubere Höhlen. Li: C. Knobloch nach Reinigungstour im Ahnenschacht. Re: B. Funk vor der Zwettlerhöhle, „Ausbeute“ Zwettlerhöhle nach Tag 1, Müll aus der Hochlecken-Großhöhle
Fotos: C. Tenreiter, K. Bürger, C. Roither

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Mai 2021

Mailadressen des VÖH bzw. Zuständigkeit

Generalsekretariat	info@hoehle.org
Verbandsnachr. (Barbara Wielander)	vbnr@hoehle.org
Kassierin (Renate Tobitsch)	kassier@hoehle.org
Redaktion „Die Höhle“ (Lukas Plan)	die-hoehle@uibk.ac.at
Schulung (Thomas Resch)	schulung@hoehle.org
Schauhöhlen (Fritz Oedl)	info@eisriesenwelt.at
Umweltschutzreferentin (Katharina Bürger)	kathi_buerger@hotmail.com
VÖH-Bibliothek (Christa Pfarr)	christa.pfarr@aon.at
Österr. Höhlenverzeichnis (Lukas Plan)	lukas.plan@nhm-wien.ac.at
Emmahüttenbetreuer (Harald Auer)	auer.harald@twin.at
Hüttensubvention (Dietmar Kuffner)	dietmar.kuffner@aon.at
VÖH-Versicherung (Thomas Exel)	versicherung@hoehle.org
Versand Verbandsnachr. (Otto M. Schmitz)	mops3@gmx.at

VÖH – Produkte

1. Zeitschrift „Die Höhle“, Einzel-Jahresbezug: € 13,50 (exkl. Versand), Vereinsabonnements in Österreich und Deutschland: € 10,50 (exkl. Versand). Versand: € 1,50 für Österreich, € 2,50 für EU-Raum und Schweiz
2. Verbandsnachrichten (Jahresbezug) € 7,-
3. Kollektive Freizeit- u. Unfallversicherung des VÖH (pro Person) € 8,00
4. Mitgliedsbeitrag der Vereine an den VÖH (pro Person) € 3,-
5. Emmahütte am Dachstein (Obertraun):
Reservierungen bei Harald Auer: auer.harald@twin.at bzw. 0676 89815303,
Nächtigung für Nichtmitglieder € 12,- Mitglieder € 6,- Kinder € 4,-

Liebe Verbandsmitglieder!

2021, das internationale Jahr der Höhlen und des Karstes (IYCK), hatte einen etwas holprigen Start. Noch gibt es im ganzen Land mehr oder weniger drastische Beschränkungen, größere Expeditionen und sonstige Veranstaltungen sind zumindest zurzeit (noch) nicht in althergebrachter Form möglich. Dennoch wollen wir dieses besondere Höhlenjahr so gut wie möglich begehen. So ist zum Beispiel im Sommer der ICS, der von der UIS veranstaltete internationale Kongress für Speleologie, geplant, und zwar in Haute Savoie in Frankreich (siehe auch S. 23 dieses Heftes!). Das wäre z.B. eine gute Gelegenheit, einmal den Gouffre Berger zu besuchen!

Da das „analoge“ Abhalten von Veranstaltungen zurzeit allerdings nicht ganz so einfach geht, haben viele Höhlenvereine ihre Events ins www verlegt – auf der Seite <http://iyck2021.org/index.php/events/> sind zahlreiche solcher digitaler Events zu finden.

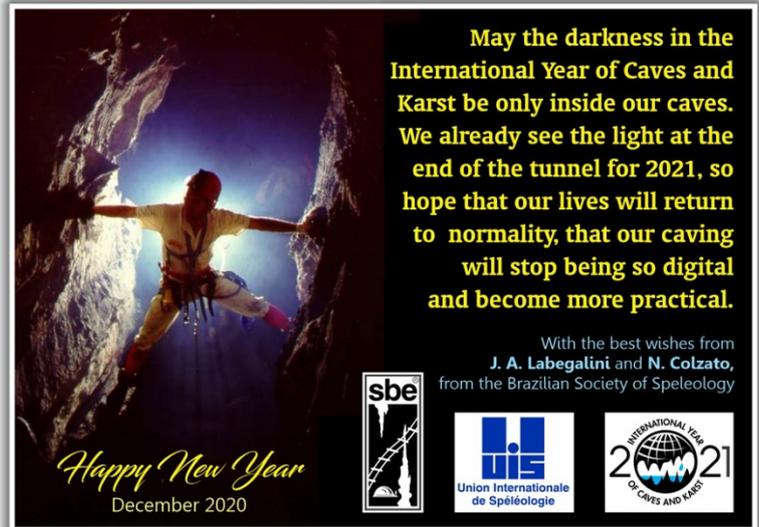
Mehr zum IYCK auch auf S. 23!

Jetzt bleibt mir nur noch übrig, euch einen (etwas verspäteten) Neujahrsgruß des brasilianischen Höhlenvereins zu übermitteln:

„Möge die Dunkelheit im IYCK nur in unseren Höhlen sein. Wir sehen schon das Licht am Ende des Tunnels für 2021 und hoffen, dass unser Leben zur Normalität zurückkehren wird, dass unsere Höhlentouren aufhören werden, digital zu sein und wieder angewandter werden.“

In diesem Sinne: Viele analoge statt digitale Höhlentouren, Glück Tief und ein wunderbares Internationales Höhlenjahr!

Barbara Wielander



PERSONALIA

Wir gratulieren!

(Red.)

zum 30. Geburtstag:



Andi Gschwendtner. Andi ist oberösterreichischen Höhlenforschern als hochmotivierter Forscher, welcher sich unter anderem in der Hirlatzhöhle und dem Schönberg-Höhlensystem herumtreibt, bekannt und außerdem Einsatzstellenleiter der Einsatzstelle Linz der Österreichischen Höhlenrettung.

Andi in der Hirlatzhöhle, Silvester 2017

zum 40. Geburtstag:

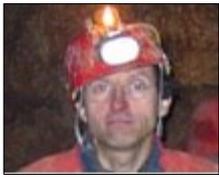
Alexander Klampfer. Alex war ursprünglich im Umfeld des Wiener Höhlenvereins tätig und hat so z.B. bei den alljährlichen Tauplitz-Forschungen mitgearbeitet und in der Dachstein-Mammuthöhle geforscht, dann hat es ihn ans westlichste Ende Österreichs verschlagen, wo Alex frischen Wind in die Vorarlberger Höhlenforschung gebracht hat und dort zur treibenden Kraft geworden ist – zahlreiche Neuentdeckungen und Neuvermessungen gehen auf sein Konto. Legendär sind seine jährlich stattfindenden Forschungslager im Rätikon. Auch ist Alex Autor unzähliger Berichte und Publikationen. Für seine enthusiastische Forschungstätigkeit wurde Alexander 2012 mit dem Poldi-Fuhrich-Preis ausgezeichnet. Weiters hat Alex den VÖH-Vorstand jahrelang als Generalsekretär unterstützt und wenn der eine oder andere Leser der Vbnr in den letzten Jahren Emailanfragen an den VÖH gerichtet hat,

Alex bei der Verleihung des Poldi-Fuhrich-Preises, 2012



so war es höchstwahrscheinlich Alex, der diese Emails beantwortet hat. Nicht zuletzt war Alex im VÖH-Schulungsteam tätig und Mitorganisator der amtlichen Höhlenführerprüfung.

zum 60. Geburtstag:



Dietmar Kuffner. Dietmar hat sich seit seiner Jugend auf vielfältige Weise um die österreichische Speläologie verdient gemacht. Anfang der 1980er Jahre begann er sich als blutjunger Student bei Touren im Höllen- und Toten Gebirge seine ersten Sporen als Höhlenforscher zu verdienen und hörte damals an der Universität Salzburg Vorlesungen von Hubert Trimmel. Seine Gruppe fand mangels aktiver Forscher im Ebenseer Verein bei den erfahrenen Gmundner und Linzer Kollegen um Hermann Kirchmayr, Erhard Fritsch und Helmut Planer Anschluss. Insbesondere seien an dieser Stelle seine Forschungen in der Raucherkarhöhle zu erwähnen, die ihn zu einem regelmäßigen Teilnehmer der Forschungswoche auf der Ischler-Hütte machten und als gründlichen Planzeichner qualifizierten. Weiters wurden von seiner Forschungsgruppe in den 1980er Jahren zahlreiche Höhlen in der Katastergruppe 1567 und 1626 neu erforscht und vermessen. Zahlreiche Forschungstouren führten Dietmar Kuffner auch Ende der 1980er Jahre in die Gassel-Tropfsteinhöhle, um die neu entdeckten Teile zu kartieren und die Höhle in einem Gesamtplan darzustellen. Seine Forschungsergebnisse publizierte er regelmäßig in der Zeitschrift „Die Höhle“ und den „Mitteilungen“ des OÖ. Landesvereins. Neben seiner Tätigkeit als aktiver Höhlenforscher qualifizierte sich Dietmar Kuffner auch als Wissenschaftler, u.a. durch seine Diplomarbeit „Die Raucherkarhöhle unter besonderer Berücksichtigung ihrer Genese und ihre Beziehung zum oberirdischen Karst“ (1984) und seine Dissertation „Höhlelniveaus und Altflächen im westlichen Toten Gebirge“ (1994). Letztere erschien auch in der Beihefte-Reihe z. Z. „Die Höhle“. Weiters engagierte sich Dietmar Kuffner auch im höhlenkundlichen Vereinswesen. Er begleitete als noch junger Funktionär die 1985 erfolgte Loslösung des Ebenseer Vereins vom Landesverein und übte über Jahrzehnte mit besonderer Sorgfalt die Funktion des Materialwirts, Archivars, Forschungsleiters und zuletzt jene des Obmanns aus. Ebenso hatte Dietmar Kuffner einen wesentlichen Anteil an der Realisierung der Jahrestagung des VÖH (1987), des Schauhöhlen-Seminars (1994) in Ebensee und der international bedeutenden EuroSpeleo-Tagung (2018) in Ebensee, im Zuge welcher er auch als Mitherausgeber des Buches „Höh(l)enluft und Wissensraum“ fungiert hat. Stets war es Dietmar ein Bedürfnis, im Sinne der Volksbildung auch andere Menschen an seinem Wissen teilhaben zu lassen, deshalb absolvierte er 1987 die staatliche Prüfung zum Karst- und Höhlenführer und übernahm Mitte der 1990er Jahre auch die Funktion des Schauhöhlen-Betriebsleiters der Gassel-Tropfsteinhöhle. Für seine Verdienste um die Österreichische Höhlenforschung ist Dietmar 2013 mit dem Goldenen Höhlenbären ausgezeichnet worden.

Allen Jubilaren alles Gute und noch viel Erfolg und Spaß bei ihren höhlenkundlichen Unternehmungen!

Lebensaufgabe Schönberg-Höhlsystem: Ludwig Pürmayr zum 70. Geburtstag

Maximilian Wimmer, Christian Knobloch



Foto: R. Eschlböck

Am 14. März feierte Ludwig Pürmayr vom Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich seinen 70er. Dieses Jubiläum gibt Gelegenheit, auf seine hervorragenden Leistungen und außergewöhnlichen Fähigkeiten hinzuweisen.

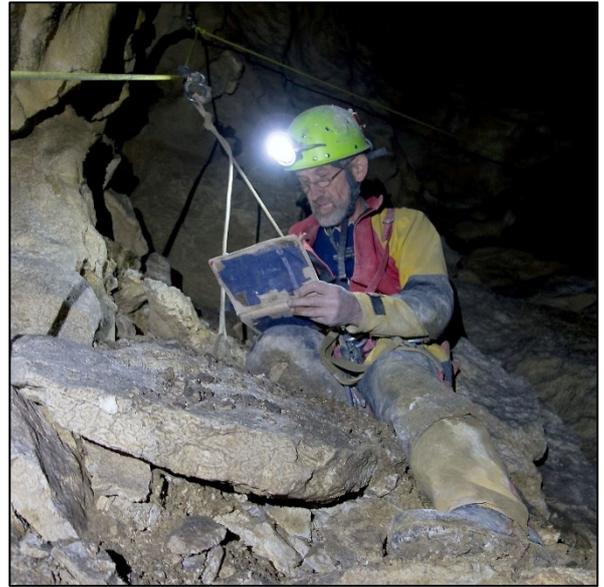
Wig, wie er von seinen Kameraden liebevoll genannt wird, ist seit über drei Jahrzehnten ein Motor für die Höhlenforschung im Landesverein. Obwohl er fast ausschließlich im Toten Gebirge und hier speziell im Schönberg-Höhlsystem forscht, ist sein Name weit über die Landesgrenzen hinaus ein Begriff. Neben seinen menschlichen Qualitäten, die seine zahlreichen Tourenkameraden sehr zu schätzen wissen, stechen bei ihm einige spezielle Eigenschaften und Begabungen besonders hervor. Sicherheit hat bei seinen oft technisch schwierigen Höhlentouren oberste Priorität, jedes unnötige Risiko wird vermieden. Wig geht bei seinen Forschungen sehr konsequent und systematisch vor. Hat er sich ein Objekt oder einen Höhlenteil zur Erkundung ausgewählt, wird zielstrebig zu einem möglichen Abschluss hingearbeitet. Er ist nicht kilometergeil und Qualität geht immer vor Quantität. Auch unbequeme Seitenstrecken – welche für spätere Forschungsfahrten dann wenig lukrativ sind – werden meist gleich mitgenommen und verbleibende Fragezeichen aufmerksam festgehalten. Seine vor Ort gezeichneten Planskizzen, oft in schwierigster Umgebung und unter widrigen Verhältnissen aufgenommen, haben fast die Qualität und

die Lagegenauigkeit einer Reinzeichnung. Trotz dieser Aufnahmequalität laufen seine Vermessungstouren extrem flott ab und er findet auch noch Zeit für Fotos zur Dokumentation charakteristischer Raumformen. Wenn er die Fragezeichenaufarbeitung nicht selbst vornimmt, gibt es von ihm für die alljährlich stattfindende Forschungswoche auf der Ischler Hütte immer eine Mappe mit Plankopien und eingetragenen Fragezeichen, die für die Auswahl von Forschungszielen äußerst wertvoll sind. Egal ob erfahrene Forscher oder Neueinsteiger, in seinen Vorschlägen ist für jede „Halsweite“ etwas enthalten. Er hat auch die Gabe, vor allem junge Menschen für die Forschung zu motivieren und geeignete Tourenpartner auszuwählen.

Beinahe unvergleichlich ist die Akribie, mit der Wig seine Tourenberichte erstellt und in Spelix sowie in Publikationen veröffentlicht. Diese sind - gespickt mit aussagekräftigen Fotos - von höchster Präzision und erlauben es dem Leser, wie bei einem virtuellen Rundgang seinen Forschungsfahrten zu folgen. Diesbezüglich können wir uns viel von ihm abschauen!

Die Zielstrebigkeit von Wig ist teilweise auch schon vor der Tour zu bemerken. So blieb eine Tour in guter Erinnerung, bei der wir im Winterraum der Ischler Hütte schliefen. Am nächsten Tag sollte die Tour früh starten, doch die (harfentönigen) Handywecker, die wir uns gestellt hatten, blieben von den meisten ungehört. Wig war natürlich schon munter und wollte für die Tour keine Zeit verlieren. So meinte er, er könne einstweilen einheizen, doch weil die Holzscheite noch zu groß waren, musste er sie in der Stube neben dem Ofen mit der Hacke zerkleinern. Dies war natürlich ein Kontrast zu den Harfentönen aus unseren Handyweckern, der uns alle aus den Betten schnellen und zur Tour antreten ließ.

Wig war ganz maßgeblich an der Erforschung und Vermessung von Raucherkarhöhle und Feuertal-Höhlsystem sowie an den Bemühungen zu deren Zusammenschluss zum Schönberg-Höhlsystem beteiligt. Man kann mit Fug und Recht behaupten, dass es ohne ihn das Objekt in dieser Dimension noch nicht geben würde. Seit dem Jahr 1986 führte er im Schönberg-Höhlsystem 226 Vermessungstouren durch und dokumentierte Gangstrecken von insgesamt 55.550 m Länge! Und immer noch führt er äußerst anspruchsvolle Forschungsfahrten in tagferne Teile „seiner“ Höhle durch. So ist es auch kein Zufall, das ihm vor nicht allzu langer Zeit die Vermessung des 150. Kilometers im Schönberg-Höhlsystem gelungen ist.

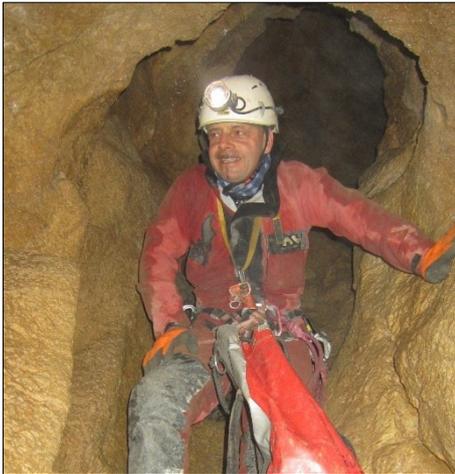


Wig beim Vermessen. Foto: H. Zeithofer

Lieber Wig, wir wünschen dir im Namen aller HöhlenkameradInnen und der Höhlen-Community alles Gute auf deinem weiteren Lebensweg, vor allem Gesundheit, und noch viele schöne Erlebnisse in der Unterwelt!

Wir trauern um Roland Harnisch (1963-2021)

(Red.)



Roland auf einer Reinigungstour im Teufelskessel (NÖ). Foto: H. Gaudera

Am 6. Februar 2021 verunglückte Roland Harnisch bei einem Tauchgang in der Mühlbachquellhöhle in Bayern, sein Unfall hatte eine Bergungsaktion mit mehr als 200 Beteiligten zu Folge.

Roland war Mitglied im Wiener und im Hallstätter Höhlenverein und seinen Freunden als fröhlicher, geselliger Mensch bekannt, der auf Tagungen und Vereinszusammenkünften mit seinem bayrischen Schmah gerne für Unterhaltung sorgte. In Österreich war Roland unter anderem in der Hirlatzhöhle, wo sogar ein kleiner Höhlenteil, das RoRo (an dessen Erforschung er maßgeblich beteiligt war), nach ihm benannt ist, tätig, in Bayern widmete sich Roland der Forschung in der Mühlbachquellhöhle.

Unser besonderes Mitgefühl gilt Rolands Familie. Wir werden Roland in guter Erinnerung behalten und werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren. Roland, du wirst uns sehr fehlen!

Tagesordnung VÖH-Generalversammlung

Die satzungsgemäße ordentliche Generalversammlung des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher findet im Rahmen der VÖH-Jahrestagung (30.9.-3.10.2021) am Sonntag, den 3. 10. 2021, um 10:00 Uhr im Gasthof Trattnerhof, Unterer Windhof 18, 8102 Semriach, statt.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung 2020 (veröffentlicht in den Verbandsnachrichten 70. Jahrgang, 2020, Heft 5-6, Seite 90 ff.)
3. Tätigkeitsberichte der Verbandsfunktionäre
4. Kassabericht über das Kalenderjahr 2020
5. Kontrollbericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahl der Rechnungsprüfer
7. Beschlussfassung über satzungsgemäß eingebrachte Anträge 2021
8. Festlegung von Ort und Zeitpunkt der Jahrestagung 2021
9. Allfälliges.

Der Vorstand ersucht seine Mitglieder, **Anträge** an die Generalversammlung 2020 bis

spätestens 15. Mai 2021

schriftlich einzubringen, um eine zeitgerechte Veröffentlichung zu ermöglichen. Aufnahmeansuchen an den Verband sind wie Anträge zu behandeln.

Die Verbandsmitglieder werden in der Generalversammlung durch Delegierte vertreten. Zur Vermeidung von Unklarheiten muss der Vorstand darauf bestehen, dass im Zweifelsfall die Delegation durch ein vom jeweiligen Vereinsvorstand (oder Schauhöhlenbetrieb) satzungsgemäß unterfertigtes Schreiben nachgewiesen wird.

Hinsichtlich des **Stimmrechtes** gilt:

§18 (8) der SATZUNGEN: „*Jedes Mitglied hat unbeschadet der darüber hinaus geltenden Bestimmungen der Wahlordnung mindestens eine Stimme*“.

§11 (3) der WAHLORDNUNG: „*...besitzt ein Mitgliedsverein mehr als 50 Mitglieder, so erhält er für jede angefangene weitere 50 eine zusätzliche Stimme*“.

§11 (4) der WAHLORDNUNG: „*Für die Festlegung der Mitgliedszahl ist die im abgelaufenen Jahr an den Verband erfolgte Beitragsleistung maßgebend*“.

Christoph Spötl
(Präsident) eh.

Alexandra Halder, Johannes Wallner, Barbara Wielander
(Schriftführer) eh.

VÖH-Verbandstagung 2021 Semriach



Foto: H. Polt

Wir laden zur VÖH-Verbandstagung von Donnerstag, den 30.9.2021 bis Samstag, den 2.10.2021 im Gasthof Trattnerhof in Semriach und zur Generalversammlung des VÖH am Sonntag, den 3.10.2021 ein. Die Anmeldung zur Tagung wird ab Jänner und die Anmeldung zu Exkursionen ab April möglich sein. Von Donnerstag bis Samstag wird ein Exkursionsprogramm angeboten. Nach Eröffnung der Tagung am Abend des 1.10. gibt es ein Vortragsprogramm am Samstag, den 2.10.

Exkursionen:

Das detaillierte Exkursionsprogramm ist voraussichtlich mit 1.4.2021 verfügbar.

In der Umgebung von Graz liegen im Grazer Hausberg Schöckl, im Tannebenstock, im Röthelstein bei Mixnitz, in der Raabklamm und Weizklamm Höhlen, die bereits im 19. Jahrhundert systematisch erforscht wurden. Von besonderer Bedeutung sind die Lurgrotte zwischen Peggau und Semriach und die Drachenhöhle bei Mixnitz. Die Exkursionsziele bei der Verbandstagung 2021 liegen in der näheren und weiteren Umgebung des Tagungsortes Semriach. Darunter sind so unterschiedliche Objekte wie die Lurgrotte als eine großräumige Tropfstein- und Wasserhöhle, anspruchsvollere Ziele wie die neueren Entdeckungen Blasloch und Moosschacht, oder ein mittelalterliches Bergwerk in Stiwill (die Raudnerhöhle).

Tagungsort:

Die Tagung wird am Trattnerhof in Semriach stattfinden (www.trattnerhof.at). Als Unterkunft stehen der Trattnerhof und weitere Betriebe in Semriach und Umgebung zur Verfügung, und die Tagungsteilnehmer werden gebeten, individuell zu buchen. Campieren ist direkt beim Trattnerhof gegen Voranmeldung möglich.

Anmeldung:

Die Tagungsgebühr beträgt 25 € pro Person bei Überweisung vor dem 1.9.2021. Danach und vor Ort beträgt der Beitrag 30 €. Die Teilnahme an den Exkursionen ist in der Tagungsgebühr enthalten.

Überweisung mit Verwendungszweck „Tagungsanmeldung VORNAME FAMILIENNAME“ auf das Konto des Vereins Höhlenbären, IBAN AT033834700000007385.

Zur Anmeldung bitte eine E-Mail an tagung2021@lvhstmk.at. Notwendig sind Name, E-Mail Adresse und Vereinszugehörigkeit.

Aktualisierte Informationen findet ihr auch auf der Homepage des VÖH: www.hoehle.org bzw. auf der Homepage der Grazer Höhlenbären: <http://www.voehtagung2021.com/>

Verein für Höhlenkunde - Höhlenbären
Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark

KASSABERICHT FÜR DAS VEREINSJAHR 2020

KASSABERICHT 2020

GELDVERKEHRSKONTEN	Saldo 01.01.2020	EINGANG	AUSGANG	Saldo 31.12.2020
BAWAG PSK Girokonto	€ 145,74	67.621,66	67.712,56	€ 54,84
Sparbuch Bawag / PSK 10126 *** *15	€ 16.349,37	10,22	2,55	€ 16.357,04
Sparbuch Bawag / PSK 10126 *** *58	€ 6.271,00	3,92	0,98	€ 6.273,94
Sparbuch Bawag / PSK 10126 *** *40	€ 3.807,40	2,38	0,59	€ 3.809,19
Tiroler Sparkasse Girokonto	€ 61.051,31	69.046,37	65.291,85	€ 64.805,83
Tiroler Sparkasse Sparkonto	€ 13.259,72	3,31	0,83	€ 13.262,20
	€ 100.884,54	€ 136.687,86	€ 133.009,36	€ 104.563,04

AUFGLIEDERUNG DER EINNAHMEN UND AUSGABEN

Mitgliedsvereine	beim VÖH	€ 33.729,00	€ 21.722,35
Mitgliedsvereine	für den VÖH	€ -	€ 3.196,00
Subventionen		€ 22.801,48	€ 10.640,00
Emmahütte		€ 1.154,00	€ 2.500,25
Kontoführungsgebühren		€ 19,83	€ 303,57
Publikationen		€ 9.013,70	€ 15.710,82
Schulung u. Ausbildung		€ 2.650,00	€ 3.171,00
Forschungsprojekte		€ 500,00	€ 1.545,90
Durchläufer		€ 66.807,85	€ 67.357,85
Generalsekretariat		€ -	€ 6.861,62
Spenden		€ 12,00	€ -
		€ 136.687,86	€ 133.009,36
Saldo			3.678,50

Achtung:

Nachdem ein Kontoübertrag von EUR 550,00 vom BAWAG-PSK-Konto vom 31.12.2020 erst am 04.01.2021 am Konto der Tiroler Sparkasse gebucht wurde, ergibt der Saldo für 2020 einen **tatsächlichen Jahresgewinn von EUR 4.228,50**.

ERRATUM

Erratum – Protokoll der Generalversammlung 2020

(Red.)

In die letzte Ausgabe der Verbandsnachrichten hat sich leider ein Fehler eingeschlichen:
Im Protokoll der Generalversammlung (Vbnr 70. Jg, Heft 4, 2020, S. 90) heißt es:

„Es wird der in den letzten Monaten verstorbenen Vereinsmitglieder ... Herbert Mrkos ... gedacht.“

Herbert Mrkos erfreut sich gottseidank bester Gesundheit und wird hoffentlich noch viele Jahre mit seinem unermüdlichen Fleiß der Hermannshöhle zur Seite stehen. Es war sein Vater, Heinrich Mrkos, welcher 2019 im 96. Lebensjahr verstorben ist, und welchem gedacht wurde., d.h. richtig müsste es im Protokoll heißen:

*„Es wird der in den letzten Monaten verstorbenen Vereinsmitglieder ... **Heinrich Mrkos** ... gedacht.“*



Ausschreibung

Poldi Fuhrich Preis 2021

Der Verband Österreichischer Höhlenforscher (VÖH) schreibt zum 12. Mal den **Poldi Fuhrich Preis** für herausragende Arbeiten auf dem Sektor der Höhlenforschung und -dokumentation, sowie Öffentlichkeitsarbeit aus.

Mit diesem Preis sollen explizit jüngere HöhlenforscherInnen und ihre Tätigkeiten ausgezeichnet werden, weshalb das Höchstalter zum Zeitpunkt der Einreichung 30 Jahre nicht überschreiten soll. In gut begründbaren Fällen kann davon etwas abgewichen werden.

Zur Bewerbung eingeladen sind sowohl Einzelpersonen als auch Gruppen. Die Mitgliedschaft bei einem der VÖH Mitgliedsvereine (siehe hoehle.org) ist Voraussetzung für die Bewerbung. Neben der Selbstantragstellung sind auch Dritte aktiv aufgefordert, KandidatInnen vorzuschlagen.

Über die Zuerkennung des Preises entscheidet eine Jury.

Der Preis ist mit einem Geldbetrag bzw. einem Gutschein für Ausrüstung in der Höhe von € 500,- ausgestattet. Die Preisverleihung erfolgt im Zuge der Generalversammlung.

Anträge mit entsprechender Begründung der auszuzeichnenden Leistungen sind erbeten an das VÖH Sekretariat (info@hoehle.org) bis spätestens 29. Mai 2021.

Innsbruck/Wien, Februar 2021

Der VÖH Vorstand

Speleo Concepts



HERMANSCHÖHLE
für Forschung am Welten



Private Sponsoren: Jeremia Eisenbauer, Herbert W. Franke, Eckart Herrmann, Walter Klappacher, Herbert Kuntscher†, Heinrich Mrkost†, Rudolf Pavuza, Lukas Plan, Christoph Spötl, Hubert Trimmel†

Was für eine Namensänderung des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher spricht

Pauline Oberender

2021 – Das Internationale Jahr der Höhlen und des Karstes hat begonnen! Die weltweite Gemeinschaft der Höhlenforscher_innen hat sich dazu entschlossen, in diesem Jahr vermehrt Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben und auf die Besonderheiten von Karstlandschaften und vor allem Höhlen aufmerksam zu machen. Damit verbunden sind natürlich auch die Tätigkeiten der Höhlenforscher_innen, die sich in Vereinen organisiert ihrer Leidenschaft widmen. Die Öffentlichkeitsarbeit zielt auch darauf ab, Interesse zu wecken und neue Mitglieder zu gewinnen. Daher wäre dieses Jahr auch ein idealer Zeitpunkt, um dem Verband Österreichischer Höhlenforscher einen neuen Namen zu geben. Es gibt zwei gute Gründe für eine Namensänderung:

Ich beginne mit der Tatsache, dass in den höhlenkundlichen Vereinen Österreichs nicht nur Männer vertreten sind sondern auch Frauen und andere Identitäten, die sich keinem dieser Geschlechter zugehörig fühlen. All diese Menschen schließt man durch einen maskulin geprägten Namen aus. Man könnte sagen: „Ach was, die sollen sich nicht so anstellen, sie können sich ja trotzdem angesprochen fühlen!“ De facto werden sie es aber nicht und bleiben dadurch unsichtbar.

Warum ist die Sichtbarkeit der Vielfalt der Menschen, die sich in Österreich für Höhlenforschung begeistern können, wichtig? Weil diese Sichtbarkeit im direkten Zusammenhang mit Offenheit, Respekt und Transparenz steht. Offenheit gegenüber den Menschen und Respekt gegenüber all ihren Eigenheiten, ihren Fähigkeiten und ihrer Individualität. Transparenz bedeutet in diesem Zusammenhang, die Realität abzubilden und in dieser sind nicht nur Männer Teil der höhlenkundlichen Forschungslandschaft Österreichs.

Und wenn ich von Realität spreche, komme ich zum zweiten wichtigen Grund für eine Namensänderung. Im Verband Österreichischer Höhlenforscher sind streng genommen gar nicht die Höhlenforschenden selbst organisiert, sondern ihre Vereine! Es steht explizit auf der Homepage, dass keine Einzelpersonen Mitglieder werden können, sondern nur Organisationen. Somit ist der Name eigentlich irreführend. Der überwiegende Teil dieser Mitgliedsvereine besitzt bereits einen geschlechtsneutralen Namen. Darüber hinaus sind nicht nur die höhlenkundlichen Vereine im Verband vertreten, sondern auch die Schauhöhlen, die in Österreich betrieben werden. Diese finden sich im Namen ebenso wenig wieder.

Wenn wir also möchten, dass in der Bezeichnung der höhlenkundlichen Dachorganisation Österreichs alle sichtbar werden, die in ihr organisiert sind, dann ist eine Namensänderung eine logische Konsequenz.

Anmerkung aus dem Vorstand (Red.):

Eine Namensänderung des VÖH bedarf einer Abstimmung bei der Generalversammlung – ein Antrag dazu soll fristgerecht in den kommenden Verbandsnachrichten publiziert werden. Noch stellt sich allerdings die Frage: Wie wollen wir in Zukunft heißen? Der Verband Österreichischer Höhlenforscher wurde 1949 gegründet, besteht also schon seit 72 Jahren als Dachverband von Österreichs Höhlenvereinen und Schauhöhlen – somit will eine Neubenennung wohlüberlegt sein.

Man könnte allerdings auch sagen: Nach 72 Jahren darf ruhig ein neuer, zeitgemäßer Name her! Da der Vorstand des VÖH Paulines Initiative mehrheitlich begrüßt und unterstützen möchte, haben wir beschlossen, die Diskussion um eine Namensänderung aus dem Vorstand hinaus zu den Vereinsmitgliedern zu tragen. Deshalb hier unser Aufruf an alle:

Schickt uns eure Namensvorschläge (an vbnr@hoehle.org) – diejenige Person, die als erste den Namen nennt, der schließlich gewählt wird, erhält vom VÖH eine **Prämie von 100,- €**!

HÖHLENSCHUTZ

Aktion Saubere Höhlen

(Red.)

Seit vielen Jahrzehnten engagieren sich viele Freiwillige, um unsere Höhlen sauber zu halten. Von kleinen Höhlen angefangen, die in jährlichen Putzaktionen vom Müll der Höhlentouristen, Wanderer, Kletterer, usw. befreit werden, bis hin zu Reinigungstouren in große Höhlensysteme, die dazu dienen, die eigenen Forschungsutensilien oder jene unserer Vorgänger adäquat zu entsorgen. Denn: Höhlen sind äußerst sensible Ökosysteme (u.a. für einzigartige endemische Arten), die geschützt werden müssen. Und sie sind von größter Bedeutung für uns Menschen, denn durch sie fließt das Wasser so mancher Trinkwasserquelle.



Also: Handschuhe überziehen, Kübel und Mistsack in die Hand und auf geht's!

Um die Aktion Saubere Höhlen in Österreich wirkungsvoll umsetzen zu können, sind wir auf eure Unterstützung angewiesen. Alle, die mitmachen wollen, können sich gerne bei Katharina Bürger melden: fledermaus@cave.at

Es winkt eine Belohnung!

Der VÖH Vorstand hat beschlossen, diese Initiative mit insgesamt € 1500 zu unterstützen. 4 Projekte wurden bereits 2020 prämiert (siehe Berichte weiter unten), d.h. die ersten 6 Aktionen, die 2021 gemeldet werden, **werden mit je € 150 belohnt**.

Voraussetzung ist lediglich, dass ihr Katharina Bürger zwei bis drei Fotos sowie einen Kurzbericht im Umfang von etwa einer halben Seite zukommen lässt. Dieser soll die folgenden Informationen enthalten: Höhlenname, Katasternummer, Kurzbeschreibung der Aktion, Anzahl und Namen der Teilnehmenden sowie eine Kontoverbindung.

Rückblick – was geschah 2020 auf dem Gebiet der Höhlenreinigung:

Aktion „Müll raus aus dem Ahnenschacht“

Clemens Tenreiter



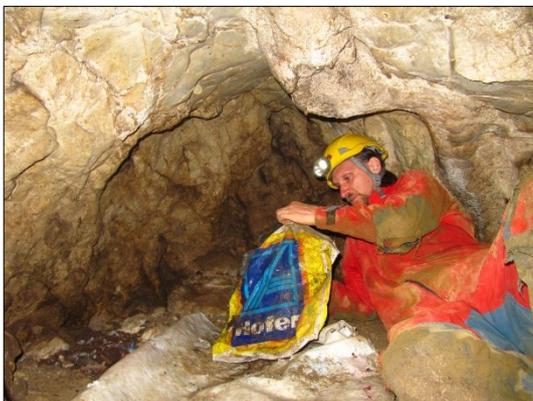
Die Müllröhre im Ahnenschacht
Foto: C. Tenreiter

Der **Ahnenschacht (1616/50)** liegt im westlichen Toten Gebirge in der Nähe des Schönberg-Höhlensystems. Der Ahnenschacht ist mit über 12,5 km Länge und 533 m Tiefe (Stand August 2020) auch eine der größten und tiefsten Höhlen in diesem Gebiet. Generationen von Forschern haben seit den 50er Jahren ihre Spuren in der Höhle hinterlassen und auch die große Höhlenrettungsaktion in den 70er Jahren hat den Müllbestand weiter vermehrt. Leider wurde früher der meiste Müll anscheinend an Ort und Stelle entsorgt und nicht wieder an die Oberfläche mit hinauf genommen. Und so finden sich bis heute zahlreiche stumme Zeugen der vergangenen Forschungsepochen in Form von Plastikmüll, Batterien und anderem Unrat, auch bis in sehr große Tiefen. Das Biwak des Ahnenschachts liegt in 350 m Tiefe am Beginn des Horizontalsystems; zu erreichen ist es nach einem dreistündigen Marsch vom Autoparkplatz bis zum Höhleneingang und weiteren zwei Stunden untertags. Direkt neben dem Biwak befindet sich die „Müllröhre“, die mittlerweile einen ganzen „Müllberg“ beherbergt. Bei der letzten 3-tägigen Forschungstour (25.-27.7.2020) wurde, anstatt mit leichten Säcken die 350 Höhenmeter zum Eingang in Angriff zu nehmen, kurzerhand die Müllröhre größtenteils entrümpelt und in zwei Schleifsäcke verteilt. Insgesamt fanden so 15 kg Müll den Weg aus der Höhle, weiter bis ins Tal und in die nächste Müllsammelstelle. Damit wurde ein erster Schritt zum Aufräumen im Ahnenschacht getan – Fortsetzung folgt; weiterer alter Müll vom derzeitigen Biwak als auch antiquarische Müllhalden des alten Biwaks sollen bei kommenden Forschungstouren entrümpelt werden.

Bei der Aktion waren Stefan Hutterer, Christian Knobloch, Clemens Tenreiter und Isabella Wimmer beteiligt.

Höhlenreinigung und Kryptospeläologie

Thomas Gundacker



Schlosswandwohnhöhle. Foto: W. Fischer

Im Rahmen der 3. Kryptospeläologischen Woche in der Steiermark wurden auch heuer wieder einige Höhlen von Müll befreit. Den Anfang machten am 25.7.2020 die im Vorjahr entdeckten Höhlen rund um den Kletterfelsen bei St. Peter-Freienstein (**1735/10 - Kletterfelsenhöhle** und **1735/11 – Kletterfelsentor**) Mit dabei waren Anna, Florian und Thomas Gundacker sowie Walter Fischer. Im Rahmen der Vermessung der **Siebenschmerzensteighöhle (1735/12)** am 26.7.2020 wurden von Florian und Thomas Gundacker sowie Reinhard und Walter Fischer die zahlreichen stark verrosteten Reste eines alten Autositzes eingesammelt und am Abend einem sehr überraschten Mitbesitzer nach gut 50 (!) Jahren zurückerstattet.

Aus der **Großportalhöhle (1727/1)** wurden am 1.8.2020 einige Überbleibsel, die zumindest teilweise von Bundesheerübungen stammen dürften (wer isst sonst so viele Inzersdorferdosen? Ein paar blaue Patronenhülsen Übungsmunition waren auch dabei) von Thomas Gundacker entsorgt.

Am 2.8.2020 erfolgte schließlich die Bergung des bereits im Vorjahr eingesammelten, aber auf Grund eines altersschwachen Schwerlastsacks nicht abtransportierten Mülls aus der **Schlosswandwohnhöhle (1735/5)** ebenfalls durch Thomas Gundacker. Insgesamt wurden 5 volle Säcke mit Müll aus 5 verschiedenen Höhlen geborgen.

Reinigungsaktion in der Hochlecken-Großhöhle

Christian Roither



Müll aus der Hochlecken-Großhöhle
Foto: C. Roither

Wir sind am 14.11.2020 um 8.00 Uhr aufgestiegen zu Höhle und um 17.00 Uhr wieder wohlbehalten am Parkplatz ankommen. Ziel war die **Hochlecken-Großhöhle (1567/29)**, in der wir von 10.00 Uhr bis 15:00 Uhr etlichen Müll aufgesammelt und mit einem Plastiksack hinaus befördert haben. Erstaunlich war, viele alte Blitzbirnen in den unterschiedlichsten Teilen der Höhle gefunden wurden. Auch Kerzenreste, Plastiksackerl, Kübel, Zeitungen und manch undefiniertes war zu finden.

Mit dabei waren: Reiko Dürr, Christian Lieberknecht, Christian Roither, Ronny Spionek

Reinigung der Zwettlerhöhle

Harald Bauer, Wetti Wielander



Mit Müll verfüllter Schacht der Zwettlerhöhle. Foto: H. Bauer

29.5., 14.6. und 17.6. 2020: Im Rahmen der Aktion „Saubere Höhlen“ fanden drei Reinigungstouren in die **Zwettlerhöhle (1867/37)** statt. Aus einer geplanten Tour wurden wider Erwarten drei, da viel mehr Müll angetroffen wurde, als wir uns vorstellen konnten. Was in einem vorgehen muss, dass man sich, anstatt den Müll kostenlos am gemeindeeigenen Mistplatz/Bauhof bequem mit dem Auto abzugeben, abmüht, seinen Mist einen Hang hinauf zu schleppen, um ihn in einem Schacht zu versenken, wird uns ewig ein Rätsel bleiben. Die erste Aktion musste beendet werden, nachdem auch der letzte mitgebrachte, große Müllsack gefüllt war. In Summe brachten wir es am ersten Tag schließlich auf 33 Müllsäcke und noch ein paar sperrige Teile extra. Neben Geschirr, Schuhen und Jacken wurden auch ein Laptop, ein Computerbildschirm, eine Mikrowelle, eine Kaffeemaschine sowie zwei Bügel-eisen zu Tage gefördert.

Bei den beiden Folgetouren konnten weitere 34 Säcke an Müll sowie mehrere große Elektroschrott-Trümmer aus der Höhle befördert werden, sodass die Höhle nun zumindest von größeren Müllteilen geräumt ist. Am Sonntag ging es noch recht flott dahin - Kathi versuchte sich als Archäologin und förderte neben russischen DVDs und einer Rubel-Münze eine Mikrowelle, eine Kaffeemaschine, einen Staubsauger und etliche Töpfe und Bratpfannen zu Tage, sodass der Müllspiegel im Eingangsschacht flott sank. Je tiefer wir vordrangen, desto mühsamer wurde allerdings die Arbeit, da die zum Teil stark korrodierten Dinge (vor allem Speiseöldosen - bitte, wer verbraucht in seinem Leben so viel Öl?) sehr mit Humus, Laub, Holz und den Knochen eines größeren Tieres vermischt waren, sodass wir anfangen, Kübelweise Sediment aus dem Schacht zu befördern, um an die interessanten Fundstücke zu gelangen.

Leider vertrieb uns dann ein rasch aufziehendes Gewitter, sodass wir am darauffolgenden Mittwoch wieder kommen mussten, um unser Werk zu vollenden. Die Arbeit wurde immer mühsamer - nicht nur, dass der Einstiegsschacht immer tiefer wurde, auch wichen die großen Trümmer immer mehr Kleinzeugs - und in mit Glasscherben vermischem Humus zu wühlen ist auf Dauer schon ein bissl „zack“. Auch waren einige wirklich, wirklich ungestiöse Sachen dabei - Flaschen, halbvoll mit Chemikalien, Unkrautsalz und andere Sachen, die man wirklich nicht im Grundwasser haben mag.

Am Ende der beiden Tage hatten wir weitere 34 Müllsäcke und ein paar m³ Elektroschrott aus der Höhle befördert - insgesamt traurige Ausbeute also 39 Säcke an teils hochgiftigem Müll, die wir aus einer nur 20 m langen Höhle bargen.

Mit dabei: Harald Bauer, Katharina Bürger, Kurt Dennstedt, Barbara Funk, Wetti Wielander, Renate und Gerhard Winkler



Renate Winkler mit der Ausbeute vom Sonntag.
Foto: B. Wielander

EuroSpeleo Protection Label 2021 - Europäischer Höhlenschutzpreis

Ernest Geyer

Auch dieses Jahr wurde wieder der Europäische Höhlenschutzpreis von der Europäischen Höhlenschutzkommission (ECPC) der European Speleological Federation (FSE) zur Ausschreibung gebracht. Dieser Preis hat bereits Tradition und wird jedes Jahr an ein einzigartiges Höhlen- bzw. Karstschutzprojekt vergeben. Eine vom ECPC-Vorstand eingesetzte europäische, speläologische Jury wird die Bewertung vornehmen. Jedes Projekt, das darauf abzielt, zum Schutz von Höhlen bzw. Karst beizutragen, kann eingereicht werden. Die Teilnahme von Höhlenforschern aus verschiedenen Ländern ist hier im Gegensatz zu den EuroSpeleo-Projekten nicht erforderlich. Das Ziel des EuroSpeleo Protection Label ist es, den aktiven Höhlenschutz in den höhlenkundlichen Vereinen, nationalen Verbänden usw. in Europa zu unterstützen und dieses Wissen in ganz Europa zu teilen.

Der Antrag muss spätestens am **30. Juni 2021**, vor 23:59 Uhr (mitteleuropäische Zeit) in englischer Sprache an protected@eurospeleo.org gesendet werden.

Die Einreichung besteht aus:

1. Antragsformular, das vollständig und mit korrekten Daten ausgefüllt werden muss
2. Darstellung der schutzrelevanten Bedürfnisse im Rahmen der Europäischen Charta für Höhlenschutz (FSE) und die Implementierungsschritte (250 Wörter)
3. Erwartete Ergebnisse des Projekts und langfristige integrierte ökologische Nachhaltigkeit (200 Wörter)
4. Einbeziehung von Höhlenforschern, Mitorganisationen, Partnern und Interessengruppen (100 Wörter)
5. Medien- und Öffentlichkeitsarbeit (50 Wörter)
6. Projektbudget (in EUR) mit einer Aufschlüsselung nach Hauptbudgetkategorien (d. h. Einkommen, Reisen, Ausrüstung usw.)
7. Ein Unterstützungsschreiben der nationalen Höhlenforschungsorganisation (=VÖH) ist ebenfalls erforderlich.

Bei der Antragstellung ist der Verfasser gerne behilflich. Als Preis gibt es neben 800.- Euro finanzieller Unterstützung für das Siegerprojekt auch eine Höhlenausstattung der FSE Sponsoren Aventure Verticale, Korda's oder Scurion, je nach Verfügbarkeit. Das Gewinnerprojekt erhält weiteres eine Urkunde im Rahmen einer internationalen Veranstaltung überreicht und somit eine europaweite Anerkennung.

Der Höhlenschutzpreis 2020 ging an das Phreatic-Project "Cave diving at the service of Science and Environmental" (<https://phreatic.org/>).

Weitere Informationen sind dazu auf der FSE-Webseite zu finden:

<https://www.eurospeleo.eu/en/commissions-en/cave-protection.html>

HÖHLENTIER DES JAHRES

Internationales Höhlentier des Jahres 2021

Österreich: Der Dachstein-Blindkäfer *Arctaphaenops angulipennis* (Meixner 1925)

K. Bürger, E. Christian

Merkmal: blind, pigmentlos, Beine und Antennen verlängert, lange Sinnesborsten an Beinen und Körper

Vorkommen: weltweit ausschließlich in den Nordalpen Österreichs

Besonderheiten: extrem selten, endemisch und schützenswert

Schutzstatus: in der Steiermark geschützt



Foto: C. Komposch / ÖKOTEAM

Wie alle echten Höhlentiere verbringt der knapp 6 mm große Höhlenkäfer *A. angulipennis* sein gesamtes Leben unterirdisch. Er hat sich an Dunkelheit, Kälte und die geringe Nahrungsverfügbarkeit optimal angepasst. Ein erfolgreicher Räuber, der mit seinen kräftigen Mundwerkzeugen kleinere Höhlentiere erbeutet. An der Sonne, außerhalb seines Lebensraumes, kann er jedoch nicht überleben.

Bereits zum dreizehnten Mal kürt der Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher ein Höhlentier des Jahres. Im Internationalen Jahr der Höhlen und des Karstes 2021 wird diese Aktion erstmals weltweit durchgeführt. Die Wahl fiel auf die Gruppe der Höhlenkäfer, aus der jedes teilnehmende Land eine regional vorkommende cavernicole Käferart aus-

wählen und präsentieren kann. Der Verband Österreichischer Höhlenforscher schließt sich dieser internationalen Kampagne an und wählte den Dachstein-Blindkäfer, *Arctaphaenops angulipennis* (Meixner, 1925), zum Höhlentier des Jahres 2021 in Österreich.

Als erster Höhlenkäfer nördlich der „Drau-Gail-Linie“ wurde der blinde Laufkäfer Mitte der 1920er Jahre in der Koppenbrüllerhöhle im oberösterreichischen Dachsteingebiet entdeckt und überraschte als eiszeitlicher Überlebender. Nach damaliger einheitlicher Meinung der Forscher kamen aufgrund der pleistozänen Eiszeit keine troglobionten Käfer nördlich dieser Linie vor. Die Auswirkungen der Kaltzeiten auf die Fauna der Nördlichen Kalkalpen war verheerend (Holdhaus, 1954), doch einige wenige Höhlentiere haben am Nordrand des vergletscherten Gebietes überdauert. Es war reiner Zufall und Glück, als dem Linzer Höhlenforscher Franz Porod der Käfer vor die Lampe lief (Vornatscher, 1950).

Alle troglobionten Laufkäfer der Nördlichen Kalkalpen zählen zur Gattung *Arctaphaenops*, der aktuell drei Arten angehören (Daffner, 1993): Die Art mit dem größten Verbreitungsgebiet, *A. angulipennis*, teilt sich in zwei Unterarten auf. Der Dachstein-Blindkäfer, *A. angulipennis angulipennis*, ist aus mindestens 23 unterirdischen Lebensräumen im Dachsteingebiet und im Toten Gebirge bekannt (Fritsch & Gaisberger, 2002). Weiter östlich in den Gesäusebergen und den Steirisch-niederösterreichischen Kalkalpen kommt der Steirische Nordostalpen-Blindkäfer, *A. angulipennis styriacus* (Winkler, 1933), vor (Paill & Kahlen 2009; Komposch et al., 2016).

Mit dieser Aktion wollen wir auf die hohe Schutzwürdigkeit von Höhlenorganismen und ihrer unterirdischen Lebensräume aufmerksam machen. Die Erforschung solcher einzigartigen und sensiblen Ökosysteme und der darin vorkommenden Arten ist wichtig für den Erhalt der Artenvielfalt. Die endemischen Blindkäfer stehen daher stellvertretend für alle seltene Tierarten, deren Lebensraum und -weise unter Tage versteckt und noch nicht zur Gänze erforscht ist.

Link zum internationalen Höhlentier in den teilnehmenden Ländern:

<http://iycck2021.org/index.php/cave-animal-of-the-year/>

Literatur:



Daffner H. (1993): Die Arten der Gattung *Arctaphaenops* Meixner, 1925 (Coleoptera, Carabidae). – Koleopterologische Rundschau, 63: 1-18.



Fritsch E. & K. Gaisberger (2002): Die Fundstellen von *Neobisium auri* (Pseudiscorp.) und *Arctaphaenops angulipennis* (Coleopt.) im Toten Gebirge. Mitteilungen des Landesvereines für Höhlenkunde in Oberösterreich 48. Jahrgang - 2002/1, Gesamtfolge 108: S. 30-48



Holdhaus K. (1954): Die Spuren der Eiszeit in der Tierwelt Europas. – Universitätsverlag Wagner, Innsbruck: 493 pp.



Komposch C., D. Kreiner & W. Paill (2016): Steirischer Höhlenkäfer im Nationalpark entdeckt. Im Gseis – Das Nationalpark Gesäuse Magazin, Winter 2016: S. 51



Paill W. & Kahlen M. (2009): Coleoptera (Käfer). In: W. Rabitsch & F. Essl (eds.): Endemiten – Kostbarkeiten in Österreichs Pflanzen- und Tierwelt. Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten und Umweltbundesamt GmbH, Klagenfurt und Wien: 627-783.



Vornatscher J. (1950): *Arctaphaenops angulipennis* Meixner. Der voreiszeitliche Höhlenlaufkäfer Oberösterreichs. Funde und Forschungen 1924-1949. – Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines, 95: 351-355

SCHULUNGEN

Speleotraining Technik I: 3.-6.7.2021

Lehrinhalte und Lehrziele:

Sicheres Befahren von Horizontal- und Schachthöhlen, Basis der Seiltechnik und Knotenkunde, Orientierung in Höhlen und im Gelände. Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in der Lage sein, (bereits erschlossene) Schachthöhlen mittleren Schwierigkeitsgrades selbstständig und sicher zu befahren.

Kursablauf:

Anfangs an der Oberfläche, später in unterschiedlichen Höhlen, werden wir in Kleingruppen den aktuellsten Stand der Befahrungstechnik von Horizontal- und Schachthöhlen trainieren. Wir lernen und üben dabei das Auf- und Absteigen in Vertikalhöhlen und die damit verbundenen verschiedenen Seilmanöver sowie einige in der Höhlenforschung gebräuchliche Knoten.

Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Sicherheit gelegt, daher werden wir theoretisch und praktisch detailliert auf die besonderen Herausforderungen in der Höhlenbefahrung und vor allem auf Sicherheitsaspekte der verwendeten Techniken und des Materials eingehen. Auch Informationen und Richtlinien zur sicheren Planung und Durchführung von Höhlentouren stehen auf dem Programm.

Kursort, Unterkunft und Verpflegung:

Treffpunkt ist am ersten Kurstag um 09:00 vor der Talstation der Dachsteinbahnen in Obertraun, Oberösterreich. Der Kurs findet am nördlichen Dachsteinplateau, im Gebiet des Krippensteins, statt. Die Unterbringung erfolgt auf der Lodge am Krippenstein (www.lodge.at) im geräumigen und unterteilten Matratzenlager; bitte einen Schlafsack oder Hüttenschlafsack mitnehmen. Auf der Lodge erhalten wir Frühstück und ein warmes Abendessen.

Kursgebühr:

Die Kursgebühr beträgt € 540 (€ 450 mit Ermäßigung – VÖH-Mitglieder, Studierende, Pensionisten, Arbeitslose – Details siehe <https://hoehle.org/downloads/Technik2021-Teilnahmebedingungen.pdf>). Diese beinhalten die Teilnahme am Kurs, das Kursskriptum, Gruppenausrüstung (Seile, Karabiner etc.), Seilbahnfahrten, die Unterbringung auf der Lodge am Krippenstein sowie Verpflegung (Halbpension mit Frühstück, Jause und warmes Abendessen mit Vor- und Nachspeise oder Buffet. Getränke sind selbst zu bezahlen).

Anmeldemodalitäten und weitere Infos: <https://hoehle.org/downloads/Technik2021-Teilnahmebedingungen.pdf>

Speleotraining Technik II: 7.-10.7.2021

Lehrinhalte und Lehrziele:

Sichere Befahrung von unerschlossenen (bisher unerforschten) Schachthöhlen. Seileinbau (Verankerung) mit unterschiedlichen in der Forschung üblichen Techniken und Verankerungsmethoden. Erweiterung der Befahrungs- und Seiltechnik. Neu erforschte Höhlen werden im Rahmen des Kurses durch die jeweilige Gruppe auch vermessen. Die Vermessungstechnik ist dabei nicht Kursinhalt. Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in der Lage sein, unerforschte Schachthöhlen (bzw. Höhlenteile) mittleren Schwierigkeitsgrades selbstständig zu erschließen und sicher zu befahren.

Kursablauf:

Nach einer kurzen Überprüfung der persönlichen Ausrüstung sowie des Wissens- und Erfahrungsstandes aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Theorie und Praxis werden wir in Kleingruppen das korrekte, sichere und effiziente Anbringen von Seilversicherungen (Schachteinbau) mit unterschiedlichen Methoden (natürliche Verankerungen, Bohranker, von Hand gesetzte Anker) in verschiedenen Schachthöhlen lernen und trainieren. Dabei wird sich, je nach Erfahrungsstand der Gruppe, auch die Gelegenheit zur Erforschung unbekannter Höhlen ergeben. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Sicherheit gelegt, daher werden wir theoretisch und praktisch detailliert auf die besonderen Herausforderungen in der Befahrung unbekannter Höhlen und vor allem auf Sicherheitsaspekte der verwendeten Techniken und des Materials eingehen. Auch Informationen und Richtlinien zur sichern Planung und Durchführung von Forschungstouren stehen auf dem Programm.

Kursort, Unterkunft und Verpflegung:

Treffpunkt ist am ersten Kurstag um 09:00 vor der Talstation der Dachsteinbahnen in Obertraun, Oberösterreich. Der Kurs findet am nördlichen Dachsteinplateau, im Gebiet des Krippensteins statt. Die Unterbringung erfolgt auf der Lodge am Krippenstein (www.lodge.at) im geräumigen und unterteilten Matratzenlager; bitte einen Schlafsack oder Hüttenschlafsack mitnehmen. Auf der Lodge erhalten wir Frühstück und ein warmes Abendessen.

Kursgebühr:

Die Kursgebühr beträgt € 540 (€ 450 mit Ermäßigung – VÖH-Mitglieder, Studierende, Pensionisten, Arbeitslose – Details siehe <https://hoehle.org/downloads/Technik2021-Teilnahmebedingungen.pdf>). Diese beinhalten die Teilnahme am Kurs, das Kursskriptum, Gruppenausrüstung (Seile, Karabiner etc.), Seilbahnfahrten, die Unterbringung auf der Lodge am Krippenstein sowie Verpflegung (Halbpension mit Frühstück, Jause und warmes Abendessen mit Vor- und Nachspeise oder Buffet. Getränke sind selbst zu bezahlen).

Anmeldemodalitäten und weitere Infos: <https://hoehle.org/downloads/Technik2021-Teilnahmebedingungen.pdf>

Achtung: Anmeldeschluss für Technik I und Technik II: 1.5.2021



KURSE 2021
Ausbildungsangebot für Höhlenforscherinnen
und Höhlenforscher jeden Alters

Technik 1 / SRT
03-06. Juli 2021

Technik 2 / Seileinbau
07-10. Juli 2021

Schauhöhlenführer
20-26. September 2021
Prüfung am 27. September 2021

Naturhöhlenführer
06-10. Oktober 2021

Mehr Infos: www.hoehle.org/speleotraining Foto: Thomas Exel

Schauhöhlen-Vorbereitungskurs 2021 mit amtlicher Prüfung: 2.9.-26.9.2021



Der Schauhöhlenführer-Vorbereitungskurs 2021 in Obertraun findet in Kooperation von Verband Österreichischer Höhlenforscher und der Naturschutz Akademie Steiermark statt.

Alle Details zum Kurs sind hier zu finden:

https://www.naturschutzakademie.com/files/2021_Einladung_Vorbereitungskurs_Schauhlenkurs.pdf

Amtliche Prüfung:

Zur amtlichen Prüfung kann am Montag, den 27. 9. 2021 im Gemeindeamt Obertraun angetreten werden. Hierzu ist eine gesonderte Anmeldung erforderlich!

Kursinhalte:

Theoretische Karst- und Höhlenkunde: Allgemein, Höhlenentstehung, Geologie, Biologie, Höhlenklima, Ganztages-Exkursion: Krippenstein (Karstwanderung) und Dachstein-Mammuthöhle (Schauhöhle und Pionierweg), Regionale Höhlenkunde: Schauhöhlen, längste und tiefste Höhlen, geschützte Höhlen, Struktur der Höhlenforschung, Praktische Höhlenkunde: Grundlagen der Befahrungstechnik, Höhlendokumentation, Höhlenpläne, Orientierung im Gelände, Höhlenschutz: umweltschonende Höhlenbefahrung, Biospeläologie, praktische Maßnahmen im Schauhöhlenbetrieb. Natur- und Höhlenschutzrecht, Erste Hilfe und Kenntnisse des Höhlenrettungswesens, Kommunikations- und Präsentationstechnik, Aufbau von Höhlenführungen, relevante Wörter im Englischen (Übungs-Höhlenführung in einer Schauhöhle)

An den Abenden findet jeweils eine individuelle oder gruppenspezifische Beratung / Betreuung und Training statt.

Kursgebühr:

Die Kursgebühr beträgt € 640,- für VÖH Mitglieder, ansonsten beträgt die Kursgebühr € 720.-

Anmeldungen sind erbeten bis **1. September 2021** mittels Anmeldeformular:

<https://www.naturschutzakademie.com/programm.php?id=1689>

Betreuung: Naturschutz Akademie Steiermark

Naturhöhlenführerkurs: 6.-10.10.2021

Kursinhalt und allgemeine Informationen:

Es werden Techniken zur sicheren Führung von Gruppen in eine Naturhöhle vermittelt. Dazu zählen neben Vorbereitung der Tour auch Aspekte der Gruppendynamik und –psychologie und das richtige Verhalten in einer Notsituation. Die rechtlichen Grundlagen werden ebenfalls behandelt. Von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird eine mehrjährige Höhlenerfahrung, das Beherrschen der Einseiltechnik und des Seileinbaues vorausgesetzt. Der Naturhöhlenführerkurs dient nicht zum Erlernen dieser Techniken! Weiters ist der positive Abschluss des VÖH-Kurses „Schauhöhlenführer“ (heuer von 2.-26.9. – siehe oben) Voraussetzung für den Naturhöhlenführer.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die diesen Kurs noch nicht abgeschlossen haben, dürfen natürlich den Naturhöhlenführerkurs besuchen. Das Diplom zum Naturhöhlenführer wird nach dem Ablegen der staatlichen Prüfung zum Schauhöhlenführer nachgereicht.

Kursablauf:

Es wird der Wissensstand der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in punkto Schachttechnik und Einbau von Seilstrecken überprüft und verfeinert. In Vorträgen, teils mit praktischen Übungen, wird Wissenswertes zu Gruppenführung und –dynamik, Rettungstechniken sowie Rechtliches vermittelt.

Bei einer Musterführung werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahrene Höhlenforscher in eine Höhle führen. Diese Musterführung wird bewertet und stellt die Abschlussprüfung des Kurses dar.

Kursort, Unterkunft und Verpflegung:

Der Kurs findet am Dachstein, auf der Schönbergalm (1. Teilstrecke der Seilbahn von Obertraun am Hallstättersee), statt. Für die Vorträge steht uns das Vereinsheim vom Verein „Freunde der Unterwelt Dachstein“ zur Verfügung. Die Unterkunft und Verpflegung müssen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selber organisieren. Für die Dauer des Kurses ist die Emmahütte für Teilnehmerinnen und Teilnehmer reserviert und kann genützt werden. Details zur Hütte siehe <https://hoehle.org/huettenverzeichnis> .

Kursgebühr:

Die Kursgebühr beträgt € 670. Diese beinhalten die Teilnahme am Kurs, Gruppenausrüstung (Seile, Karabiner etc...) sowie 1x Seilbahnfahrt.

Weitere Infos und Anmeldeformalitäten siehe <https://hoehle.org/downloads/NHF2021-Teilnahmebedingungen.pdf>

Anmeldeschluss: 1.9.2021

Änderungen in der Gliederung des Österreichischen Höhlenverzeichnisses

Lukas Plan

Die Teilgruppengliederung, das Herzstück des Österreichischen Höhlenverzeichnisses, wurde 2002 (Stummer & Plan) als Gesamtes publiziert. Seither gab es einige Änderungen. Die umfangreichste ist die Neugliederung der Eisenerzer Alpen (Untergruppe 1720), die bei der VÖH-Generalversammlung 2018 beschlossen wurde und im Detail in den Mitteilungen des LVHK in der Steiermark publiziert wurde (Herrmann & Wallner, 2018). Ebenfalls dort wurden bereits zwei Namensänderungen in der Untergruppe 1760 dokumentiert (Plan, 2017). Ein weiteres Problem stellte eine Lücke zwischen den Gruppen 1124 und 1151 im Grenzgebiet von Vorarlberg und Bayern dar, die sich aufgrund der verbalen Beschreibung der Grenzverläufe ergab. Die übrigen Änderungen sind Präzisierungen der Beschreibung von Grenzverläufen (vor allem in Vorarlberg) und Namensänderungen von Teilgruppen, die vor allem das Ziel hatten, gleichlautende Teilgruppennamen zu vermeiden. Weiters wurde die Digitalisierung der Grenzen im bayerischen Raum nachgeholt, da ursprünglich nicht das nötige Kartenmaterial zur Verfügung stand.

Änderung von Teilgruppennamen oder Auffassungen von Teilgruppen:

- 1123 Langenegg – Hochhäderich** (alte Schreibweise *Hoher Häderich*)
- 1133 Kanzelwand** (früher *Schüsser*; da der alte Name nicht mehr auf der ÖK50 aufscheint)
- 1276 Buchstein – Fockenstein** (früher *Buchstein*; wegen Namensgleichheit mit 1643 *Buchstein*)
- 1723** aufgelassen
- 1724** aufgelassen
- 1726** aufgelassen
- 1728** aufgelassen
- 1729** aufgelassen
- 1761 Hohe Student – Wildalpe** (früher *Hoher Student*, Die *Wildalpe* ist gleichbedeutend und *Student* ist in diesem Fall weiblich)
- 1763 Königskogel – Proles** (früher nur *Proles*)
- 2516 Hoher Riffler – Grinbergspitze** (früher *Hoher Riffler*; wegen Namensgleichheit mit 2146 *Hoher Riffler*)
- 2553 Polinik – Striedenkopf** (früher *Polinik*; wegen Namensgleichheit mit 3831 *Polinik*)
- 2643 Geierhaupt** (früher *Saukogel*; die alte Bezeichnung schein in neueren Karten nicht mehr auf).
- 3822 Hohe Warte** (früher *Kellerspitze*; *Hohe Warte* ist der benachbarte höhere Gipfel; außerdem gibt es in der ÖK50 nur *Kellerspitzen*)

Geänderte und präzierte Beschreibungen von Teilgruppengrenzen:

- **1111 Rheintal-Umrahmung**
 Bodensee - Bregenzer Ach aufwärts bis Einmündung Bruckgraben (Ebnet) – Bruckgraben – Schneiderkopf – Buggenegg – Gschwendbach – Oberbildstein – Alberschwende (Parzelle Moos) – Alberschwende (Parzelle Gschwend)- Schwarzach(bach) – Stauderbach – Winsauerbach – Bödele (Oberlose) – Hochälpele – Gschwendtalpe – Kobelache – Einmündung in Dornbirner Ach – Rappenlochschlucht – Staufensee – Staufenspitze – Schuttannen – Schwarzenberg – Tugsteinbach – Stuarottelbach - Strahlkopf – Fluhereck – Hohe Kugel – Treietpass – Vorderhörnle – Kamm zum Hohen Freschen –Hoher Freschen – Matona – Gerenfalben – Kamm zum Furkajoch – Furkajoch – Frutz abwärts – Rankweil Brücke Laternserstraße – Hochgastra (Kote 632) – Schafplatz (Kote 566) – Hohe Wacht (Hoher Sattel) – Punkt 705 – Gemeindegrenze zwischen Feldkirch und Göfis bis zur III – Blödlebach – Felsenautobelbach – Maria Grün – Fellengatter –Amerlugalpe (Kote 1378) – Staatsgrenze (Rhein – Alter Rhein) – Bodensee.
- **1112 Walgau – Hochgerach**
 III, Einmündung Blödlebach (Felsenau) – Gemeindegrenze zwischen Feldkirch und Göfis – Punkt 705 – Hohe Wacht (Hoher Sattel) Schafplatz (Kote 566) – Hochgastra (Kote 632) – Rankweil Brücke Laternserstraße – Frutz aufwärts bis Einmündung Gampernestobelbach – Gampernestobelbach -Furkajoch – Kühtobelbach -Ladritschbach – Lutz – Einmündung Lutz in III – III abwärts bis Einmündung Blödlebach (Felsenau).
- **1113 Bödele – Schneiderspitze**
 Bregenzer Ach aufwärts von Einmündung Bruckgraben bis Einmündung Steinrieslerbach (Schwarzenberg Parzelle Loch) – Steinrieslerbach – Hochälpele – Bödele (Oberlose) – Bödele – Winsauerbach – Stauderbach - Schwarzach(bach) – Alberschwende (Parzelle Gschwend) – Alberschwende (Parzelle Moos) – Oberbildstein – Buggenegg – Schneiderkopf – Bruckgraben – Einmündung in Bregenzer Ach.

- **1114 Mörzelspitze**
Bregenzer Ach, Einmündung Steinrieslerbach (Schwarzenberg Parzelle Loch) – Steinrieslerbach – Gschwendtalpe – Gschwendergraben – Tintelsbach – Kobelach – Gunzenach – Hörnlegraben – Altenhofalpe – Haslachbach – Schönenwaldalpe – Haslachbach – Mellenbach – Einmündung Mellenbach in Bregenzer Ach - Bregenzer Ach abwärts bis Einmündung Steinrieslerbach (Schwarzenberg Parzelle Loch).
- **1115 Hoher Freschen**
Rappenlochschlucht, Einmündung Kobelache in Ebniter Ache – Kobelach – Gunzenach – Hörnlegraben – Altenhofalpe – Haslachbach – Schönenwaldalpe – Haslachbach – Mellenbach – Hintermellenalpe – Portlakopf – Punkt 1975 im Kamm zur Matona – Gehrenfalben – Matona – Hoher Freschen – Valorsbach – Ebniter Ach – Staufensee – Ebniter Ach – Rappenlochschlucht, Einmündung Kobelach in Ebniter Ach.
Anmerkung: In der ÖK steht im Abschnitt Staufensee bis Ebnit „Dornbirner Ach“. Richtig ist aber Ebniter Ach. Die Dornbirner Ach beginnt am Zusammenfluss von Ebniter Ach und Kobelach.
- **1116 Hohe Kugel – Staufen**
Staufensee – Ebniter Ach – Valorsbach – Kamm zum Vorderhörnle (300m östlich Höhe 1582m) – Hörnle – Vorderhörnle – Treietpass – Hohe Kugel – Fluhereck – Strahlkopf – Stuarottlerbach – Tugsteinbach - Schwarzenberg – Schuttannen – Staufen – Staufensee.
- **1117 Kanisfluh**
Bregenzer Ach, Einmündung des Engebach (Mellau Hinterbündt) – Engebach – Alpbach – (Kanisalpe) Bach vom Alpbach zur Wurzachalpe – Wurzachalpe – Leuebach – Argenbach – Au – Einmündung des Argenbach in Bregenzer Ach – Bregenzer Ach abwärts bis Einmündung Engebach (Mellau Hinterbündt).
- **1118 Damülser Mittagsspitze**
Bregenzer Ach, Einmündung Mellenbach – Mellenbach – Hintermellenalpe – Portlakopf – Kote 1975 – Furkajoch – Kühtobelbach – Ladritschbach – Hüttabach – Bregezbach – Argenbach bis Argenzipfel – Leuebach – Wurzachalpe – Bach von Wurzachalpe zum Alpbach (Kanisalpe) – Alpbach – Engebach – Einmündung Engebach in Bregenzer Ach – Bregenzer Ach abwärts bis Einmündung Mellenbach.
- **1119 Künzelspitzen – Zitterklapfen – Damülserhorn**
Bregenzer Ach, Einmündung Argenbach (Au) – Argenbach – Bregezbach – Hüttabach – Ladritschbach – Ladritschbach, Einmündung in Lutz - Lutz aufwärts bis Einmündung Plattenbach (Heimenwaldalpe) – Plattenbach – Schadonapaß – Schandelstobelbach – Einmündung Schandelstobelbach in Bregenzer Ach – Bregenzer Ach abwärts bis Einmündung Argenbach (Au).
- **1121 Pfänder – Hirschberg**
Bodensee – Bregenzer Ach aufwärts bis Einmündung Rotach – Rotach bis Einmündung der Maisach – Maisach bis Einmündung Seitenbach (ohne Namen) vom Alpenbad Scheidegg kommend – Alpenbad Scheidegg – ST2386 (rund 400m) – Hammerweiher – Scheibenbach unterirdisch in Scheidegg – Scheibenbach bis zur Einmündung in den Rickenbach – Rickenbach bis Staatsgrenze – Rickenbach – Leiblach (Staatsgrenze) bis Bodensee.
Anmerkung: Rickenbach und Leiblach bilden zwar die Staatsgrenze, aber die Staatsgrenze ist nicht immer mit dem Flusslauf ident.
- **1122 Sulzberg**
Bregenzer Ach, Einmündung Weißach – Weißach bis Einmündung Eibelebach – Eibelebach bis Einmündung Seitenbach (ohne Namen aus dem Bereich südlich Schönebühel kommend) – Seitenbach nach Westen – über die Kuppe südlich des Schönebühel – Seitenbach zum Hausbach – Hausbach bis zur Einmündung in – Rothach – Rotach – Einmündung Rotach in Bregenzer Ach – Bregenzer Ach aufwärts bis Einmündung Weißach.
Anmerkung Schreibweise: Rothach in Deutschland, Rotach in Österreich.
- **1123 Langenegg – Hochhäderich**
Bregenzer Ach, Einmündung Subersach (Parzelle Kleimat, Egg) – Subersach – Hittisau – Bolgenach -Leckner Ach – südliche Lauchalpe – Sattel östlich Seelekkopf – Staufnerhaus – Untere Lauchalpe – Bach zur Weissach (namenlos) – Bach, Einmündung in Weißach – Weißach abwärts bis Einmündung in Bregenzer Ach – Bregenzer Ach aufwärts bis Einmündung Subersach (Parzelle Kleimat, Egg).

- **1124 Feuerstätterkopf**
Subersach aufwärts von Einmündung Kägersbach (Hittisau) bis Einmündung Rubach – Rubach – Staatsgrenze nach Norden = (Fugenbach – Schlawitzengraben – Lappenbach – Bolgenach – Tosenbach – Äuelebach) – bis Leckner Ache – Leckner Ache – Bolgenach – Hittisau (Rain) – Hittisau Kirche – Kägersbach, Einmündung in Subersach.
Anmerkung: Fugenbach, Schlawitzengraben, Lappenbach, Bolgenach bilden zwar die Staatsgrenze, aber die Staatsgrenze ist nicht immer mit dem Flusslauf ident.
- **1125 Winterstaude**
Bregenzer Ach, Einmündung Bizauerbach – Bizauer Bach – Schönenbach (Schönenbachvorsäß) – Schönenbach, Einmündung in Subersach – Subersach, Einmündung in Begenzer Ach – Bregenzer Ach aufwärts bis Einmündung Bizauerbach.
- **1126 Hoher Ifen West**
Subersach, Einmündung von Rubach – Subersach aufwärts bis Gerachsattel – Hählekopf – Berlingersköpfe – Ifersguntenhöhe – Hoher Ifen – Staatsgrenze bis Kote 1967 (Torkopfscharte) – geradlinig nach Norden bis Hochalpe (verfallen) – Bach zum Achbach (Schönbach) – Achbach (Schönbach) – Rubach – Einmündung Rubach in Subersach.
- **1127 Hoher Ifen Süd**
Breitach bis Starzlachmündung – Starzlach – Achbach (Schönbach) Bach zur Hochalpe (verfallen) – Scharte Kote 1967 (Torkopfscharte) – Staatsgrenze bis Hoher Ifen – Ifersguntenhöhe – Berlingersköpfe – Hählekopf – Gerachsattel – Steinmandl – Grünhorn -Starzeljoch – Turabach – Breitach.
- **1128 Mittagsfluh – Hirschberg**
Bregenzer Ach, Einmündung Rehmerbach (Au,Rehmen) – Rehmerbach – Höhe 1415m bei Obere Stoggenalpe – Osterguntenbach – Schönenbach – Bizauer Bach – Einmündung Bizauerbach - Bregenzer Ach aufwärts bis Einmündung Rehmerbach (Au,Rehmen).
- **1129 Diedamskopf**
Bregenzer Ach, Einmündung Schrecksbach – Schrecksbach bis Pisealpe - Pisegraben – Starzeljoch – Grünhorn – Steinmandl – Gerachsattel – Subersach bis Einmündung Schönenbach (Schönenbachvorsäß) – Schönenbach – Osterguntenbach – Höhe 1415m bei Obere Stoggenalpe – Rehmerbach, Einmündung in Bregenzer Ach (Au, Rehmen) – Bregenzer Ach aufwärts bis Einmündung Schrecksbach.
- **1131 Güntlespitze – Heiterberg**
Turabach – Bärguntbach – Hochalppaß – Krumbach bis Hochtannbergpass – Landesstraße L200 (Hochtannbergstraße) – Seebach – Bregenzer Ach (von Einmündung Seebach bis Einmündung Schrecksbach) – Schrecksbach bis Pisealpe – Pisegraben – Starzeljoch – Turabach.
- **1132 Widderstein – Liechelkopf**
Breitach (Ursprung) – Bärguntbach – Hochalppaß – Krumbach bis Einmündung des Graben westlich vom Holzgauerhaus – Schrofenpaß – Haldenwanger Bach – Rappenalpe – Nördlicher Schafalpenkopf – Fiderepaß – Rechter Seitenbach des Wildenbach (namenlos) - Wildenbach – Einmündung Wildenbach in Breitach – Breitach aufwärts bis Einmündung Bärguntbach (Ursprung).
- **1133 Kanzelwand**
Breitach – Wildenbach – Fiderepaß – Nördlicher Schafalpenkopf – Rappenalpe – Rappenalpenbach – Stillebach bis Mündung bei Oberstdorf – Breitach.
- **1151 Riedberghorn**
Blaichach – Gunzesrieder Ach – Aubach – Scheidewangealpe – Lecknerbach bis Staatsgrenze – Staatsgrenze bis Ruhbach – Achbach – Rohrmoos – (Rohrmooser) Starzlach – Breitach – Iller.
- **1152 Rindalphorn**
Oberstaufen – Weißach (Ort) – Weißach (Bach) – Untere Lauchalpe – Staufner Haus – Sattel östlich Seele- kopf – südliche Lauchalpe – Tal unterhalb Obergelchenwangtobel abwärts – Lecknerbach aufwärts – Schei- dewangalpe – Aubach – Gunzesrieder Ach – Blaichach – Iller – Immenstadt – Alpsee – Konstanzer Ach – Oberstaufen.

- **1161 Schwäbisch – Bayerische Hochebene westlich der Iller**
Bodensee – Leiblach (Staatsgrenze) – Rickenbach – Scheibenbach – Scheibenbach unterirdisch in Scheidegg – Hammerweiher – ST2386 (rund 400 m) – Alpenbad Scheidegg – Abfließender Bach (ohne Namen) – Maisach – Rothach – Hausbach – bis ca. 830 m Seehöhe – Seitenbach nach SE – über die Kuppe südlich Schönebühel – Bach W Kote 849 – Eibelebach (Staatsgrenze) – Weißsach – Oberstaufer – Seelesgraben – Obere Argen – Ebratshofen – Riedholz – Maierhöfen – Kleinweiler – Wenger Argen – Buchenberg – Waltenhofen – Iller bis zur Mündung – Donau aufwärts bis Mengen – Ablach – Meßkirch – Stockach – Ludwigshafen – Bodensee.
- **1211 Gamsfreiheit – Rote Wand – Kellaspitze**
Ill, Einmündung der Lutz – Lutz – Hutlabach – Klesenzabach - Unteres Johannesjoch (2055m) – Seitenbach vom Oberg Schröf zum Lech – Lech(bach) – Formarinsee – Rauhes Joch – Schmiedetobelbach – Alfenz – Ill abwärts bis Einmündung der Lutz.
- **1212 Braunarlspitze – Mohnenfluh – Karhorn**
Lutz, Einmündung Plattenbach – Plattenbach – Schadonapaß – Schandelstobelbach – Bregenzer Ach bis Einmündung Seebach (Parzelle Stutz, Schröcken) – Seebach – Hochtannbergpass – Krumbach bis Einmündung in Lech – Lech – Seitenbach vom Oberg Schröf zum Lech - Unteres Johannesjoch (2055m) – Klesenzabach – Hutlabach – Hutlabach, Einmündung in Lutz – Lutz aufwärts bis Einmündung Plattenbach.
- **1213 Spullersee-Umrahmung**
Lech, Einmündung Zürsbach in den Lech – Lech aufwärts - Formarinsee – Rauhes Joch – Schmiedetobelbach – Alfenz aufwärts von Einmündung Schmiedetobelbach bis Einmündung Stubenbach – Stubenbach – Flexenpaß – Zürsbach – Einmündung Zürsbach in den Lech.
- **1722 Leobner - Zeiritzkampel**
Mödlingerhütte – Treffnergraben – Johnsbach – Klamm zur Pfarralm – Neuburgsattel – Graben bis Einmündung in Haselbach – Radmer an der Hasel – Radmer an der Stube – Finstergraben – Lahngraben – Radmerhals – Ramsaubach – Lasitzenbach aufwärts – Teichenegg – Langteichenbach – Teichenbach bis Einmündung in die Liesing – Liesing-Paltental bis Mündung Flitzenbach – Flitzengraben aufw. bis Kote 1145 – Mödlingerhütte.
- **1725 Eisenerzer Reichenstein (neue Gruppe)**
Kalwang – Teichenbach – Langteichenbach – Teichenegg – Teicheneggalm – Lasitzenbach – Ramsaubach – Eisenerz – Trofengbach – Gerichtsgraben – Präbichl – Vordernbergerbach – Trofaiach – Gößbach aufwärts bis Kote 1058 – Hohenecksattel – Hoheneckgraben – Reitingbach bis Einmündung in die Liesing – Liesing aufwärts – Kalwang.
- **1727 Reiting (neue Gruppe)**
Mautern – Reitingbach bis Kapaunalm (Kote 1011) – Hoheneckgraben – Hohenecksattel – Gößgraben – Gößbach – Trofaiach – Vordernbergerbach – Donawitz – Mur aufwärts – St. Michael – Liesing – Mautern.
- **1731 Floning**
Oberort – Laming abwärts bis Mündung – Mürz bis Kapfenberg – Thörlbach bis Einmündung Ilgnerbach – Ilgnerbach aufwärts – Zwain – Hubostinggraben – Grubeck – Hartinggraben – Oberort.
- **1735 Kletschachkogel**
Leoben - Mur bis Bruck - Mürz bis Einmündung Laming – Laming bis Pichl – Hieslegg – Rötzbach aufwärts bis Kote 1420 – Kohlebenjagdhütte – Almhäuser – Trofaiach – Leoben.
- **1748 Trenchtling (neue Gruppe)**
Präbichl – Polster – Hirscheeggsattel – Lamingsattel – Laming – Pfarrerlacke – Grüner See – Pichl – Hieslegg – Rötzbach aufwärts bis Kote 1420 – Kohlebenjagdhütte – Almhäuser – Präbichl.
- **2111 Drei Schwestern – Galinakopf**
Ill, Einmündung Meng (Nenzing) – Meng – Vermalesbach – Pfälzerhütte – Staatsgrenze – Amerlugalpe (Kote 1378) – Fellengatter – Maria Grün – Felsenautobelbach – Blödlebach – Ill aufwärts von Einmündung Blödlebach bis Einmündung Meng (Nenzing).
- **2112 Schesaplana**
Ill aufwärts von Einmündung Meng (Nenzing) bis Einmündung Alvierbach (Bludenz) – Alvierbach - Lünensee – Värabach – Cavelljoch (Gafalljoch) – Staatsgrenze – Pfälzerhütte – Vermalesbach – Meng – Meng, Einmündung in Ill (Nenzing).

- **2113 Drusenfluh – Sulzfluh**
III aufwärts von Einmündung des Alvierbachs (Bludenz) bis Einmündung Rasafeibach (Tschagguns) – Rasafeibach – Tramosabach – Bilkengrat – Tilisunahütte – Tilisunafürkele – Staatsgrenze – Cavelljoch (Gafalljoch) – Värabach – Lünensee – Alvierbach – Einmündung in die III (Bludenz).
- **2114 Scheienfluh – Madrisa**
III aufwärts von Einmündung Rasafeibach (Tschagguns) bis Einmündung Suggadinbach – Suggadinbach – Valzifenzbach – Schlappinerjoch – Staatsgrenze – Tilisunafürkele – Tilisunahütte – Bilkengrat – Tramosabach – Rasafeibach Einmündung in die III (Tschagguns).

2120 Silvretta

- **2121 Heimspitze**
III, Einmündung Garnerabach – Garnerabach – Garnerajoch – Staatsgrenze – Schlappinerjoch – Valzifenzbach – Suggadinbach – III aufwärts von Einmündung Suggadinbach bis Einmündung Garnerabach.
- **2122 Großlitzner**
III aufwärts von Einmündung Garnerabach bis Vermuntstausee – III – Silvrettastausee – Klostertaler Bach – Punkt 2720 südlich Klosterpass – Staatsgrenze – Garnerajoch – Garnerabach – Einmündung Garnerabach in III.
- **2123 Piz Buin**
Bielerhöhe (Silvrettastausee) – Vermuntbach über Engadiner Hütte bis Einmündung Jambach (Galtür) – Jambach – Futschölbach – Breites Wasser – Futschölpaß – Staatsgrenze gegen Westen bis Punkt 2720 südlich Klosterpass – Klostertaler Bach – Bielerhöhe (Silvrettastausee).
- **2125 Vallüla**
Silvrettastausee (Bielerhöhe) – Vermuntbach über Engadiner Hütte bis Einmündung Zeinisbach – Parzelle Wirl (Galtür) – Zeinisbach – Zeinisjoch – Kopsstausee – Zeinisbach bis Einmündung in Verbellabach – III – Vermuntstausee – III – Silvrettastausee (Bielerhöhe).
- **2141 Davenna**
III von Einmündung der Alfenz aufwärts bis zur Einmündung der Litz (Tschagguns) – Litz über Schruns bis Einmündung des Messnertobels (Silbortal) – Messnertobel – Kristbergsattel – Winklertobelbach bis Einmündung in Alfenz (Dalaas) – Alfenz (Klostertal) bis Einmündung in III.
- **2142 Kaltenberg**
Alfenz von Einmündung Winklertobelbach (Dalaas) – Winklertobelbach – Kristbergsattel – Messnertobel (Einmündung in Litz) – Litz über Silbortal bis Silbortaler Winterjöchl – Rosanna – Arlenbach bis St. Christoph (1765) – Arlbergpaß – Rauzbach – Alfenz bis Einmündung Winklertobelbach (Dalaas).
- **2143 Madererspitze**
III Einmündung Litz in III (Tschagguns) – Litz über Schruns und Silbortal – Silbortaler Winterjöchl – Rosanna bis Einmündung Albonabach – Albonabach – Verbellner Winterjöchl (Scheidseen) – Verbellabach – III bis Einmündung Litz (Tschagguns).
- **2223 Fineilspitze**
Rofenache bei Vent bis Zusammenfluss mit Niedertalbach – Niedertalbach aufwärts und in Tiefenlinie weiter bis Staatsgrenze 100 m nördlich Similaunhütte – Staatsgrenze westlich über Fineilköpfe und Schwarze Wand bis Kote 2861, 600 m nordwestlich Hochjoch – Steig gegen Nordost bis Bachgabel bei Kote 2470 – bachabwärts – Rofenache.
- **2232 Similaun – Ramolkogel**
Öztaler Ache bei Zwieselstein – Gurgler Ache aufwärts bis Bachgabel 450 m westnordwestlich Langtaleregghütte (Karlsruherhütte) – Bachlauf aufwärts bis Langtaleregghütte – Seilbahn bis 1. Stütze auf Schwärzenkamm – höchste Linie des Schwärzenkamms über Annakogel bis zur Staatsgrenze – Staatsgrenze westlich über Falschunggspitze, Karlesspitze, Rötenspitze, Hintere Schwärze, Marzellspitze und Similaun bis 100 m nördlich Similaunerhütte – Tiefenlinie bis Niederjochbach – Niedertalbach – Venter Ache – Öztaler Ache.

Dank:

Thomas Beilner (VH München), Emil Büchel (KHA Vorarlberg), Eckart Herrmann (LH Wien/NÖ), Andreas Langer (Klagenfurt), Andreas Walch (LH Tirol), Johannes Wallner (LH Steiermark). Harald Bauer (LH/Wien NÖ) digitalisierte die neuen Grenzen in den Eisenerzer Alpen. Christian Bauer (Univ. Graz) half bei GIS-Problemen.

Literatur:



Herrmann, E. & Wallner, J. (2019): Gliederung der Kataster-Teilgruppen in den Eisenerzer Alpen. Mitt. Landesverein f. HK. Steiermark, 47: 65-70.



Plan, L. (2017): Umbenennung der Teilgruppen 1761 und 1763 im Österreichischen Höhlenkataster. – Mitt. Landesverein f. HK. Steiermark, 42-46: 24.



Stummer, G. & Plan, L. (Eds., 2002): Speldok-Austria - Handbuch zum Österreichischen Höhlenverzeichnis. – Speldok 10, Wien (Verband Österreichischer Höhlenforscher).

INTERNATIONALES JAHR DER HÖHLEN UND DES KARSTES - IYCK

Das Internationale Jahr der Höhlen und des Karstes: viele Partner, viele Veranstaltungen

George Veni (Übersetzung: B. Wielander)



Das Internationale Jahr der Höhlen und des Karstes (IYCK) wurde ins Leben gerufen, um Menschen auf der ganzen Welt etwas über Höhlen und Karst beizubringen. Es ist eine Veranstaltung, die von der International Union für Speleologie (UIS) organisiert wird, aber die UIS kann die Welt nicht alleine erreichen. Wir haben jetzt 154 nationale und internationale Organisationen, die mit uns zusammenarbeiten. Zusammen haben wir 87 Veranstaltungen auf der ganzen Welt angekündigt und 27 weitere Veranstaltungen sind bereits abgeschlossen. Die meisten davon können Sie unter <http://iyck2021.org/index.php/event-results/> ansehen oder darüber lesen.

Weitere Partner schließen sich uns an und veröffentlichen täglich Veranstaltungen. Wir bitten Sie, einer von ihnen zu sein. Dies ist Ihre einmalige Chance, Teil des Teams zu sein, das einen globalen Einfluss auf die Verbesserung des Wissens und damit auf die Wertschätzung, Finanzierung und den Schutz von Höhlen und Karst hat. Partner zu werden ist einfach. Senden Sie Ihr Logo und Ihre Website an die Adresse auf der Partnerseite der IYCK-Website (www.iyck2021.org) und senden Sie dann Ihre Veranstaltungsankündigungen wie auf der Veranstaltungsseite angegeben. Kein Ereignis ist zu klein. Es ist alles wichtig.

Die UIS ist auch auf diversen Social-Media-Kanälen zu finden: Facebook - <https://www.facebook.com/uisspeleo> Twitter - <https://twitter.com/uisspeleo> Instagram - <https://www.instagram.com/uisspeleo/>

Events rund ums IYCK:

Eine wachsende Nummer an Events sind während des ganzen Jahres geplant und hier zu finden:

<http://iyck2021.org/index.php/events/>

Wir erinnern alle daran, dass Sie nach Abschluss jeder Veranstaltung im Rahmen des IYCK einen kurzen Bericht an die Seite mit den Veranstaltungsergebnissen auf der Website (<http://iyck2021.org/index.php/event-results/>) senden müssen. Diese Seite enthält Links zu Videovorträgen, Nachrichtenberichten und anderen Informationen zu den Ergebnissen aller IYCK-Veranstaltungen. Am Ende des IYCK werden alle Ergebnisse in einem Dokument zusammengefasst, mit dem jeder das globale Interesse, den Wert und die Unterstützung für Höhlen und Karst demonstrieren kann. Wir glauben, dass dies uns allen helfen wird, mehr Unterstützung und Finanzierung für die Erforschung und den Schutz von Höhlen und Karst zu bekommen.

Karst, Caves and People (Karst, Höhlen und Menschen): Dieses ausgezeichnete Buch mit 172 Seiten wurde von UIS-Schatzmeisterin Dr. Nadja Zupan Hajna für das IYCK vorbereitet. Es ist mit fantastischen Fotos aus der ganzen Welt gefüllt und wurde vom Karstforschungsinstitut ZRC SAZU in Slowenien veröffentlicht und entwickelt. Das Buch kann unter <https://izrk.zrc-sazu.si/en/publikacije/karst-caves-and-people#v> bestellt werden. (Anm. d. Red: Siehe auch Neuerscheinungen auf S. 26 dieser Ausgabe!)

Das IYCK – was sich in Österreich so tut

(Red.)

Ein paar Highlights des IYCK in Österreich:

- Ω Von Ö1 wurde ein **fünfteiliger Radiobeitrag** zu Höhlen als Klimaarchive produziert, die Links zu den Beiträgen sind hier zu finden: <https://hoehle.org/>
- Ω Ab dem **8. 5. 2021** ist die **Ausstellung „Höhlen rund um Kuchl - Einblicke in die Unterwelt“** geöffnet (Infos siehe www.cucullis.at)
- Ω Es gibt eine neue Webseite zu Höhlenforschung mit Schwerpunkt auf Österreich, Deutschland und Schweiz: www.hoehlenforschung.org
- Ω Der VÖH präsentiert zum IYCK zwei Filme, hergestellt von Florian Höllerl und Team:
 - Im Reich der Fledermäuse: <https://youtu.be/cVeIVR0ZzhY>
 - Wasser formt den Fels: <https://youtu.be/g2X3j-HVSWc>

18. INTERNATIONALER KONGRESS FÜR SPELÄOLOGIE

18. Internationaler Kongress für Speläologie – 18. ICS

(Red.)

Datum: 25.-1.8.2021

Ort: Savoie Technolac, 73370 Le Bourget-du-Lac, Frankreich

Anmeldung und Infos: <https://uis2021.speleos.fr/>



Mit teils mehrtägigen Camps vor und nach der Tagung (Gouffre Berger, Höhlen von Bugey, Karst von Vercors und viele mehr), einem Exkursionstag während der Tagung, vielseitigem Abendprogramm, Bewerben aus den Bereichen Film, Foto, Höhlenpläne und Höhlenkunst, wissenschaftliche Vorträge und Posterausstellung und vieles mehr.

Vor- und Nachexkursionen:

- Geführte Tour in den **Gouffre Berger** bis auf -500 oder auf -600 m. 19.-21.7., 22.-25.7., 2.-4.8. oder 5.-7.8. Nächtigung im Ski Hostel
- **Coume Ouarnède** – Durchstieg durch das größte Höhlensystem Frankreichs (Félix-Trombe / Henne Morte-System, 117 km Ganglänge, 57 Eingänge). Nächtigung in einer komfortablen Lodge am Fuße des Karstmassivs. 3.-8.8.
- **Höhlen von Bugey**. Sportliche und wissenschaftliche Touren im südlichen Jura. Nächtigung im Landhaus in Vaux-en-Bugey. 1.-7.8.
- Karst von **Font d'Urle**. Chuat-Höhlensystem, auf 1400 m bis 1500 m Sh im Vercors-Plateau, Eingänge und 44 km Ganglänge. Nächtigung: Landhaus in Font d'Urle. 2.-6.8.
- Abgründ von **Jean-Bernard** (mehr als 1600 m tief). Nächtigung: Refuge du Folly, Haute Savoie, 20.-24.7.
- **Vercors** – Lange Höhlen, wunderbare Flüsse, sportliche Durchstiege. Unterkunft in La Chapelle-en-Vercors. 18.-24.7.
- Wissenschaftliches Camp: **Combe aux Prêtres**. Karstologie, Hydrologie und Biospeläologie. Auch für Höhlenfotographen geeignet. Ort: Francheville (Côte d'Or). 19.-24.7.
- Höhlenrettungstraining
- Unterirdische Flüsse im **Lot**. Prähistorische Höhlen von Pech Merle. Ort: Orniac (Lot). 19.-24.7.
- **Höhlerntauchen in Quercy** – die schönsten Siphone im Lot. Ort: Orniac (Lot). 19.-24.7.



Foto: UIS

5

Aktualisierte Informationen sind auf der Website <https://uis2021.speleos.fr/> nachzulesen!

70 Jahre SSI – Italian Speleological Society

Ferdinando Didonna (Übersetzung: B. Wielander)



2020 feierte die SSI, der Italienische Höhlenverband, ihr 70jähriges Bestehen. Die SSI wurde offiziell am 25. Juni 1950 gegründet, als 33 Höhlenforscher die Höhlengruppen von Bergamo, Bologna, Brescia, Cremona, Como, Genua, Lovere, Mailand, Pavia, Trient, Triest, Udine, Verona und Vicenza vertretend sich im Museum für Naturgeschichte von Verona zu einer speleologischen Konferenz trafen. Die Wurzeln der SSI sind auch mit dem Instituto Italiano di Speleologia verbunden und reichen somit zurück bis ins Jahr 1903.

Heutzutage ist die SSI vom italienischen Ministerium für Umwelt und Schutz des Territoriums und des Meeres (MATTM) anerkannt und verfügt über eine strukturierte Organisation mit 97 Schulen für Speleologie, 2652 Mitgliedern und 140 Gruppen. Die SSI ist der UIS, der FSE und dem Europäischen Umweltbüro angeschlossen und in mehreren Kommissions- und Aktionsteams organisiert, die zum täglichen Leben der SSI beitragen (www.speleo.it). Die italienische Höhlenforschung ist eine solide Referenz für Studien, Erkundungen, Lehre und den Schutz von Karst und Höhlen.

Die SSI ist Teil der großen speleologischen Bibliothek „Centro di Documentazione F. Anelli“ mit mehr als 70.000 Bänden und die Website www.speleoteca.it ist Teil der OPAC (Online Public Access Catalog), und ermöglicht somit die Konsultation von über 33.000 Titeln von Veröffentlichungen zur Speleologie und Karstkunde.

Im Jahr 2020 wurden zahlreiche Aktivitäten auf der Plattform www.speleo.it durchgeführt. Eine der Maßnahmen war die Schaffung eines allgemeinen, öffentlichen Zugangs zu E-Learning-Materialien für Höhlenforschung und Karstkunde: www.speleo.it/site/index.php/open-document/1018-teaching-resources-for-speleology-and-karst.

Die eigentliche Feier zum 70-jährigen Jubiläum wurde mit einem Video des Naturkundemuseums von Verona und einem virtuellen Besuch der Geburtsorte der modernen SSI gestaltet.

Publikationstätigkeit: Das nationale Magazin SPELEOLOGIA wurde 2020 in einer Online-Version und mit 2 Papierausgaben herausgegeben: www.speleologiassi.it, Opera Ipogea - Journal of Speleology in Artificial Cavities, 1-2/2020, Proceedings of the IX Conference of Speleology in Artificial Cavities (Palermo, März 2020). Weiters veröffentlicht die SSI regelmäßig die Memorie dell'Istituto Italiano di Speleologia.

Höhenschutz: Die Aktivitäten zum Schutz von Höhlen basierten auf bewährten Maßnahmen wie der Aktion „Clean up the Dark“ in den Pertosa-Höhlen im Februar 2020, Workshops zu Zielen für nachhaltige Entwicklung und weitere Höhlenreinigungsaktionen, die hier nachzulesen sind: www.puliamoilbuio.it/iniziativa-2020/.

Weiters fanden im Rahmen des „Clean up the dark“-Projektes Treffen in Asiago statt. Dies geschah in Kooperation mit dem Wassermuseum. Ziel des Projektes ist die Untersuchung von Mikroplastik in Höhlen.

Im Jahr 2020 schloss die SSI mit Unterstützung des MATTM eine wichtige Phase des Bildungsprojekts „Das Wasser, das wir trinken werden“ ab. Die didaktischen Maßnahmen umfassten etwa 1100 Grund- und Sekundarschüler aus 6 italienische Regionen.

Die Kampagne „Höhentier des Jahres“ bewarb das ganze Jahr über mit einem Höhepunkt im Mai 2020 eine Reihe von Webinaren (www.speleo.it/site/index.php/newss/1043-giornata-della-biodiversita-e-animali-di-grotta-2020-Conferenze-su-youtube) und feierte mit großer Verbreitung in den Medien den Internationalen Tag der biologischen Vielfalt.

Darüber hinaus hat die SSI im Jahr 2020 eine wichtige Vereinbarung mit dem „Höheren Institut für Umweltschutz und Forschung“ (ISPRA - Istituto superiore per la protezione e la ricerca ambientale) über die Zusammenarbeit bei der Erstellung eines Archivs (National Geodatabase of Artificial Cavities – GNCA) unterzeichnet.

Als SSI glauben wir an den Höhlenschutz und haben 2019/20 mit der Europäischen Höhlenschutzkommission (ECPC) der Europäischen Höhlenforschungsbehörde (FSE) zusammengearbeitet, die ähnliche Werte und Ziele teilt. Diese Erfahrung war äußerst erfolgreich und wir möchten der ECPC noch einmal für die gute Zusammenarbeit danken!

Während des Lockdowns von März bis Juni 2020 wurden die wissenschaftlichen und kommunikativen Aktionen der speleologischen Gemeinschaft nicht gestoppt und auf virtuelle Meetings, Konferenzen und Gespräche verlagert. Diese wurden von der SSI auf einer einzigen Plattform gesammelt, um ihre Suche und Zugänglichkeit auf dem Youtube-Kanal der SSI zu erleichtern (www.youtube.com/channel/UCsv-msUyrtidYz_GCE0-pQ). Weiters fand im März 2020 die IX. Nationale Konvention für Speleologie in künstlichen Hohlräumen statt, die im Telematikmodus über direktes Streaming aus Palermo übertragen wurde und sehr gut besucht war. Auf internationaler Ebene hat die SSI an der virtuellen Karstkonzferenz der UNESCO und der NSS-Konvention in den USA teilgenommen.

Im Oktober 2020 wurde unter vielen Einschränkungen und Vorsichtsmaßnahmen der Nationale Speleologietag GNS mit einer begrenzten Beteiligung von Gruppen aus vielen Regionen in Zusammenarbeit mit dem WWF im Rahmen

der Urban Nature-Kampagne (www.giornatedellasperologia.it) ins Leben gerufen. Diese Veranstaltung wird nun zur Plattform für das Internationale Jahr der Höhlen und Karst IYCK in Italien.

Aufgrund der pandemischen Beschränkungen wurden ab dem Frühjahr traditionelle Kurse der Höhlenforschung verschoben und im Herbst in angepasster Form abgehalten oder abgesagt. Auf nationaler Ebene organisierte die SSI zwei Online-Kurse zu künstlichen Hohlräumen, einen Trainingskurs für Auszubildende und zwei weitere Online-Spezialisierungstrainings (<http://speleo.it/site/index.php/scuole/cnss>).

Schließlich wurden im Oktober und November 2020 die planmäßigen Wahlen (in elektronischer Form) mit Wahl des Vorstands und der Ernennung von Sergio Orsini zum SSI-Präsidenten für 2021-2023 abgehalten.

Im Namen der SSI möchte ich euch allen ein gutes und erfolgreiches Jahr und ein fantastisches Internationales Jahr der Höhlen und des Karstes (IYCK) wünschen,

Ferdinando Didonna

NEUERSCHEINUNGEN

Ces Héroïnes des Caverns / Heroines of the Caverns

Autor: Bernard Chirol (mit einem Vorwort von Julia James)

Format: 16 x 24

240 Seiten mit zahlreichen Illustrationen

Sprache: Französisch

Preis: Bei Bestellung bis 8.3. 15 €, danach 20 € (zuzüglich Porto)

Bestellung unter: <https://framaforms.org/souscription-ces-heroines-des-cavernes-1600681691>

Dieses Buch, das vor allem die Rolle der Frau in der Höhlenforschung weltweit würdigt, erscheint anlässlich des Internationalen Jahres der Höhlen und des Karstes (IYCK). Die Buchpräsentation findet am 8.3. in Le Bourget-du-Lac, Savoyen (Frankreich) statt. Das Cover wurde gestaltet von Taraneh Khaleghi.

Sie haben die Höhlen seit Anbeginn der Zeit besucht. Ihr Bild ist eng mit den Höhlen verbunden. In fast allen Gesellschaften mussten sie sich zurückhalten und die Herrschaft der Männer ertragen. In allen Wissenschaften wurden Frauen hintangestellt. Mit der Geburt der Höhlenforschung wurden einige Tabus gebrochen und Frauen konnten an dem Wachstum dieser neuen Wissenschaft teilhaben. Diese ersten Höhlenforscherinnen waren meistens erleuchtete oder romantische Aristokratinnen, die sich für Natur und Abenteuer begeisterten und haben so ihren Beitrag zur Höhlenforschung geleistet. Dank dieser avantgardistischen Frauen existieren für Höhlenforscherinnen heutzutage keine Unterschiede mehr zu ihren männlichen Kollegen – bis auf die Ausnahme mancher kultureller Schwierigkeiten. Ist die wohlwollende Mischung aus Sport und wissenschaftlichem Höhlenforschen endgültig erlangt?

SOUSCRIPTION



Date limite de souscription : le 8 mars 2021
(Journée Internationale des droits des femmes)

Format 16x24, sur papier couché mat Condat, couverture 300 g, motif de couverture :
© Taraneh Khaleghi (The undisclosed visage-2014), spéléologue iranienne
Préface de Julia James (Australie)
+ de 240 pages
nombreuses illustrations

Bernard Chirol, 16 qual du Bulzin 01150 Vaux en Bugey /
bearchirol@orange.fr / 06 43 49 08 58

Ces héroïnes des cavernes

Histoire méconnue des femmes dans les grottes du monde

15 €

en souscription

(+ 7€ de frais de port en France)

envoyez votre chèque de commande à l'ordre de Bernard Chirol et vos coordonnées à l'adresse suivante :

16 qual du Bulzin
01150 Vaux en Bugey

Ensuite **20 €** commande groupée nous consulter

Der Autor, der sich schon früh für die Welt der Höhlen interessierte, wurde allmählich zum Höhlenforscher. Seine höhlenkundliche Tätigkeit umfasst unter anderem intensive Beschäftigung mit den Höhlen von Ain und verschiedenen lokalen Monographien. Mit der Biographie von Jean Corbel nach seinem Master of Physical Geography wendet er sich der Geschichte der Karstologie zu und veröffentlicht dann das erste Buch über die Höhlenforschung Zyperns. Das nun erscheinende Buch, sein zehntes, ist der Höhepunkt persönlicher Forschung in Zusammenarbeit mit der UIS.

Dies ist das einzige Buch, das ausschließlich Frauen in Höhlen gewidmet ist. Es verlässt das rein technische Feld und teilt uns die persönlichen Geschichten dieser wenig bekannten Heldinnen mit, die in die Entwicklung der Gesellschaften auf unserem Planeten verwickelt sind. Bernard Chirol ist jetzt Großvater. Dank seiner drei Töchter bereitet er sich mit seinen Freunden auf die Abhaltung des Internationalen Kongresses für Speläologie in Savoyen 2021 vor.

Karst, Caves and People

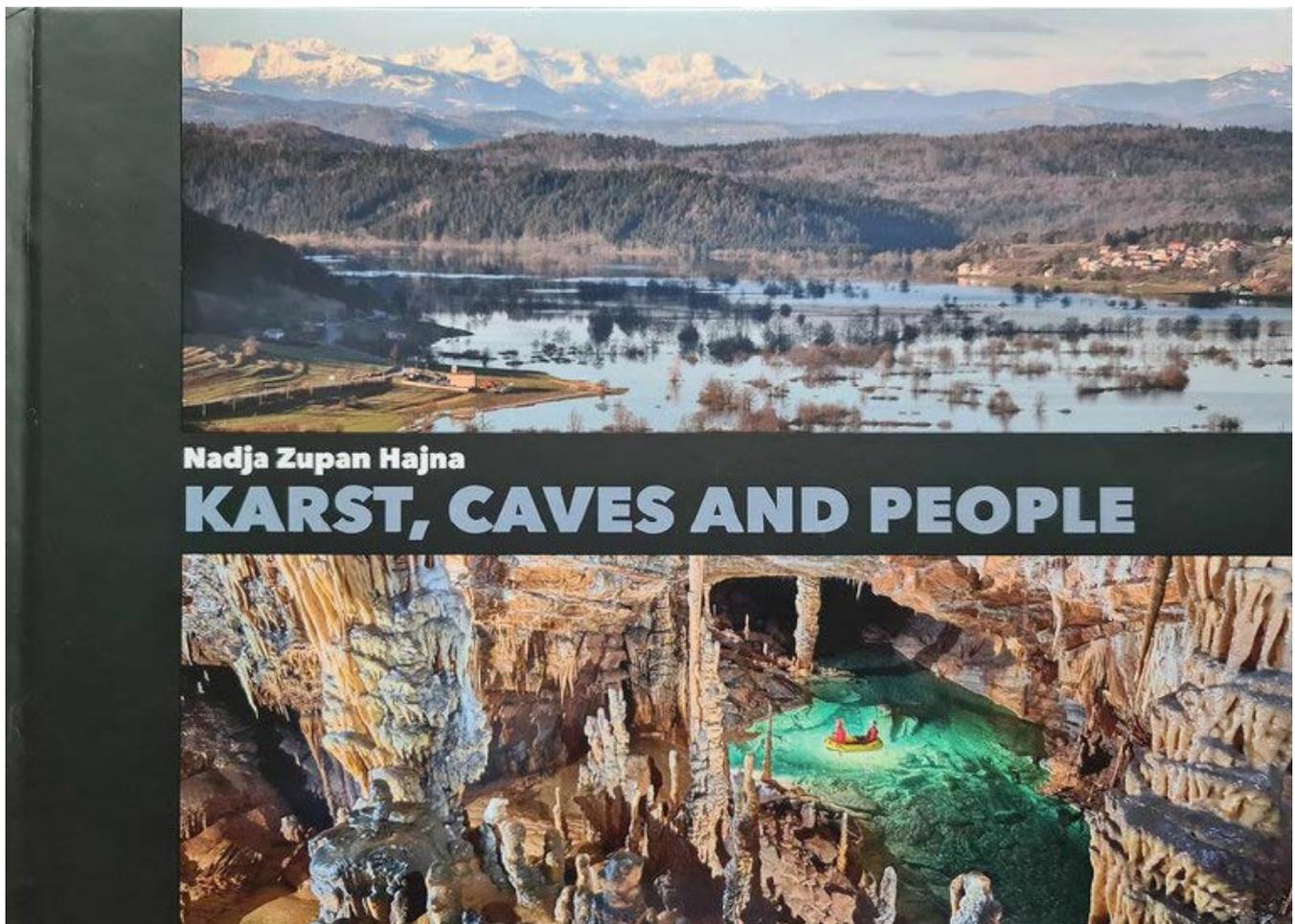
Autor: Nadja Zupan Hajna

Format: Hardback, 28 × 21 cm, 172 Seiten mit zahlreichen Illustrationen

Sprache: Englisch (eine deutsche Ausgabe ist geplant)

Preis: 29 € (25 € für Vereine)

Bestellung unter: <https://izrk.zrc-sazu.si/en/publikacije/karst-caves-and-people#v>



Der Zweck des Buches ist es, Karstphänomene auf leicht verständliche Weise als natürliche Sehenswürdigkeiten darzustellen und gleichzeitig ihre Bedeutung für die Menschen und ihre extreme Verletzlichkeit hervorzuheben. Mit zahlreichen Fotografien und schematischen Modellen versucht das Buch, wissenschaftliche Erkenntnisse über Karstprozesse, die Bildung verschiedener Oberflächenformen und Höhlentypen sowie die Probleme zu erklären, die Menschen mit ihrer Lebensweise für die Karstumgebung haben.

Die Fotografien von zweiundsechzig Autoren repräsentieren verschiedene Arten von Karst und Höhlen aus fast aller Welt. Karst funktioniert auf der ganzen Welt genauso. Die Menschen haben die Umwelt seit Tausenden von Jahren negativ beeinflusst, aber die schiere Größe der heutigen menschlichen Bevölkerung führt zu auffälligeren und unvermeidlicheren negativen Umweltfolgen. Die Verschmutzung wirkt sich nicht nur auf die Wasserqualität aus, sondern auch auf Höhlen und ihre empfindlichen Ökosysteme.

Die Basis für alle Karstschutzaktivitäten ist Wissen und Verständnis. Karst und Höhlen sind Teil unserer Umwelt. Selbst wenn wir nicht im Karst leben oder jemals eine Höhle besuchen, profitieren alle Menschen auf der Erde von

dem Wasser, das sie liefern, von ihren Ökosystemen und von ihren wirtschaftlichen Werten, die mit dem Tourismus verbunden sind.

Das Buch wurde mit Hilfe der Slowenischen Nationalen Kommission für die UNESCO veröffentlicht.

SPELÄOLOGISCHE VORTRAGSREIHE



Karst- und höhlenkundliche Arbeitsgruppe, Geol.Pal.Abt., Naturhistorisches Museum Wien, Museumsquartier, Eingang Mariahilferstraße 2, erste Stiege links (Tafel), Bibliothek, Tel (01) 5230418, speleo.austria@nhm-wien.ac.at, Beginn: 18 Uhr c.t.

Aufgrund der aktuellen Situation können keine Vorträge aus der Speläologischen Vortragsreihe stattfinden. Vorträge, die 2020 ausgefallen sind, werden aller Voraussicht nach 2021 abgehalten – die Termine werden rechtzeitig in den Verbandsnachrichten bzw. auf der Homepage des Wiener Höhlenvereins (www.cave.at/de/termine) bekannt gegeben.

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN ÖSTERREICH 2021

Aufgrund der aktuellen Situation mussten viele Veranstaltungen abgesagt oder verschoben werden, Terminänderungen sind laufend möglich. Bitte jedenfalls rechtzeitig Informationen der Veranstalter (Websites etc.) beachten!

8.5. **Ausstellungseröffnung: Höhlen rund um Kuchl**

Ort: Kuchl

Infos: www.cucullis.at

3.-6.7. **VÖH-Schulung Speleotraining Technik I**

Ort: Krippenstein / Dachstein, OÖ

Infos: Siehe S. 14 dieser Ausgabe bzw.

www.hoehle.org/speleotraining_technik_I

7.-10.7. **VÖH-Schulung Speleotraining Technik II**

Ort: Krippenstein / Dachstein, OÖ

Infos: Siehe S. 15 dieser Ausgabe bzw.

www.hoehle.org/speleotraining_technik_II



20.-27.9. **Schauhöhlenführerkurs mit anschließender amtlicher Prüfung**

In Kooperation mit der Naturparkakademie Steiermark findet 2021 wieder eine Ausbildung zum Schauhöhlenführer statt

20.-26.9. Ausbildung

27.9. Prüfung

Infos: Siehe S. 16 dieser Ausgabe

30.9.-3.10. **Verbandstagung des VÖH**

Ort: Gasthof Trattnerhof, Semriach, Stmk.

Infos: S. 7 dieses Heftes bzw. www.hoehle.org

6.-10.10. **VÖH-Schulung Naturhöhlenführerkurs**

Ort: Schönbergalm / Dachstein, OÖ

Infos: Siehe S. 16 dieser Ausgabe bzw. www.hoehle.org/speleotraining#nhf

2021 **Karst Record IX**

Konferenz für karst- und höhlenbasierte (Paläo)Klimaforschung

Ort: Innsbruck

Verschoben auf 2021!

Infos: www.uibk.ac.at/congress/kr9/



TERMINE UND VERANSTALTUNGEN INTERNATIONALE

Aufgrund der aktuellen Situation mussten viele Veranstaltungen abgesagt oder verschoben werden, Terminänderungen sind laufend möglich. Bitte jedenfalls rechtzeitig Informationen der Veranstalter (Websites etc.) beachten!

Veranstaltungen im Rahmen des IYCK sind mit dem IYCK-Logo gekennzeichnet. Für aktualisierte Infos zu Veranstaltungen rund ums IYCK siehe auch <http://iyck2021.org/index.php/events/>



März-Dez.

Aktivitäten rund um das 50. Jubiläum von Speleo Québec

Ort: Québec (Kanada) und online

Vorlesungen, geologische Exkursionen, Forschungslager, Nationale Höhlentagung. Einweihung des Rezeptionsgebäudes beim Trou du diable, Ausbau der Saint-Léonard-Höhle. Herausgabe eines Buches über Québecs Höhlen und Karst sowie weitere Publikationen sind geplant.

Infos: <http://www.speleo.qc.ca/>



18.3. / 14.4.

Webinar: Scientific Research at Chicxulub Crater

Ort: Online / Cancun – Mexiko

Infos: <https://www.facebook.com/CentinelasDelAgua>



23.3.-1.4.

Association of Environmental and Engineering Geologists: Karst Hazards Forum

Ort: Online

Infos: <https://www.aegmeetings.org/>



April-Mai

Höhlenmalerei in Mexiko: Die Höhle als heiliger Ort

Ort: Online

Infos: <https://institucionales.us.es/ieal/2021/02/23/iii-seminario-manifestaciones-rupestres-en-america-latina/>



6.4.

Caves and karsism in the protected area of the Brenta Dolomites – UNESCO Global Geopark

Ort: Online / Exkursion (Dolomiten – Italien)

Im Sommer möchte der Geopark (wenn möglich) Exkursionen in die Brenta-Dolomiten veranstalten, um die Karstlandschaft zu erkunden und die Notwendigkeit, Karst zu studieren und zu schützen den Teilnehmern näher zu bringen.

Infos: <http://www.pnab.it/>



22.-25.4.

14th International Symposium on Pseudokarst

Ort: Świętokrzyskie-Gebirge, Polen

Infos: <https://14pseudokarst.wonders4you.com/>

25.-28.4.

Exkursionen im Anschluss an das Symposium

3.-7.5.

Australian Cave and Karst Management Association Conference

Ort: Wellington Caves, New South Wales, Australia

Infos: enquiries@wellingtoncaves.com.au

12.5.

Symposium: Wissenschaft im Untergrund - Höhlenforschung im Dialog Der internationale Dachverband für Speläologie (UIS) hat das Jahr 2021 zum Internationalen Jahr für Höhlen und Karst ausgerufen. Unter dem Motto „Explore, understand and protect“ sollen Höhlen und Karstlandschaften als schützenswerte Ressourcen popularisiert werden.

Der Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher (VdHK) lädt aus diesem Anlass zu einem eintägigen Symposium ein. Die Veranstaltung setzt sich zum Ziel, die Verknüpfung akademischer Forschung mit der ehrenamtlichen Höhlenforschung vorzustellen.

In Vorträgen und möglichen Workshops sollen Forschungsprojekte, bei denen Höhlenvereine mit Wissenschaftlern von Universitäten, Hochschulen, Behörden, der Wirtschaft und anderen institutionalisierten Forschungseinrichtungen kooperieren, vorgestellt werden. Die Leistungsschau soll Impulse für die Bürgerwissenschaften/ Citizen Science im Bereich der Höhlen- und Karstforschung geben.

Ort: Truckenthal, Landkreis Sonneberg in Südthüringen (D)

Infos: https://www.vdhk.de/fileadmin/pdf/veranstaltung/2020/Flyer_1stZirkular_WiU.pdf



13.-16.5.

Jahrestagung des VdHK

1.-5.6.

8th International course “Characterization and Engineering of Karst Aquifers”

Ort: Online und (wenn möglich) in Montenegro (Durmitor, Skadar-See)
Vorlesungen zum Thema Karsthydrogeologie
Infos: <http://www.karst.edu.rs/en/index.html>



6.-7.6.

Interdisziplinäre Konferenz: “Karst: From Top to the Bottom”

Ort: Online und (wenn möglich) in Montenegro (Durmitor, Skadar-See)
Die Konferenz richtet sich vor allem an jüngere Karstforscher unter 40 Jahre. Die Teilnahme ist kostenlos.
Infos: <http://www.karst.edu.rs/en/index.html>



3.-6.6.

36th Brazilian Congress of Speleology

Ort: Brasilia, Brasilien
Infos: <http://36cbe.org.br/>
Verschoben auf 2022!



8.6.-13.6.

2nd Colombian Congress of Speleology

Ort: Santa Sophia, Boyacá, Kolumbien
Infos: <https://espeleocol.wordpress.com/iicce2021/>



14.-18.6.

28th International Karstological School “Classical Karst”

Ort: Postojna, Slowenien (oder online)
Fokus auf regionalen Karststudien. Karst findet man auf den meisten Kontinenten und in den meisten Klimazonen. Unser Wissen über Karst stammt Großteils aus regionalen Studien. Teilnehmer sind eingeladen, ihre eigenen regionalen Karststudien zu präsentieren.
Infos: <https://iks.zrc-sazu.si/en/>



15.6.

Learning by playing: the wonderful world of caves and karst through board games

Ort: Solferino, Quintana Roo, Mexiko
Infos: <http://www.centinelasdelagua.org/>



22.-25.6.

Eurokarst 2021

Europäischer Kongress für Karst-Hydrogeologie und Karbonat-Reservoirs
Ort: Malaga, Spanien
Infos: www.eurokarst.org

28.6.-2.7.

NSS-Convention

Ort: Weed, Kalifornien, USA
Am Fuß des Mount Shasta-Vulkans versammeln sich mehr als 1000 Höhlenforscher aus Nordamerika und der ganzen Welt. Präsentationen aus Gebieten der Archäologie, Geologie, Biologie und mehr. Abendliche Events und Exkursionen in Lava- und Kalksteinhöhlen.
Infos: <http://nss2021.caves.org/>



1.-15.7.

Garma Ciega International Camp

Ort: Ramales de la Victoria, Cantabria, Spanien
Garma Ciega und Cellagua sind Teil des Mortillano-Systems (zweitlängstes Höhlensystem Spaniens, 140 km Ganglänge, Tiefe -930 m). Die Höhlen sind durch die Halle der Titanen auf -450 m verbunden. Die Fundación Espeleosocorro Cántabro (ESOCAN) wird beide Eingänge in das System mit Einbauten versehen und auch ein Biwak für 10 Personen in der Halle der Titanen einrichten. Gäste sind herzlich willkommen, das Höhlensystem zu besuchen!
Infos: <http://espeleosocorro.es/campamento-internacional-garma-ciega/>



25.7.-1.8.

18th International Congress of Speleology

Ort: Le Bourget-du-Lac, Université Savoie Mont Blanc, Site de Technolac, Frankreich.
Infos: <https://uis2021.speleos.fr/>



Aug.-Okt.



Jubiläum: 100 Jahre Demanova-Höhlen – 150 Jahre Slowakische Speläarchäologie

Ort: Liptovský Mikuláš, Demanova-Höhlen, Slowakei

13. Konferenz „Research, Use and Protection of Caves“ mit Rahmenprogramm in Kooperation mit dem Slowakischen Museum für Naturschutz und Speläologie. Außerdem wird der Slowakische Höhlenverband seine jährliche Höhlenwoche im Demanova-Tal organisieren um das 100 jährige Jubiläum der Entdeckung der Demanova-Höhlen zu begehen. Rahmenprogramm: Diverse höhlenkundliche Aktivitäten und Vorträge.

Infos bei: caves@ssj.sk, speleo.sss@gmail.com, smopaj@smopaj.sk



22.-27.8.

International Association of Hydrogeologists 47th Congress

Ort: São Paulo, Brasilien

Infos: <https://iah2021brazil.org/en/>

24.8.



Ausstellung: Karstsysteme in Mexiko

Ort: Playa del Carmen, Quintana Roo, Mexiko

Infos: <http://www.centinelasdelagua.org/>



28.8.-4.9.



19th International Symposium on Vulcanospeleology

Ort: Catania, Italien

Infos: www.19isvetna.com

Das Symposium wäre für den Herbst 2020 geplant gewesen, wurde aber aufgrund der aktuellen Situation um ein Jahr verschoben.

13.-18.9.



INQUA-SEQS conference “Quaternary Stratigraphy”

Ort: Wrocław und Sienna, Polen

Internationale Konferenz zu Quartär-Stratigraphie („Palaeoenvironment and humans in Europe“)

Infos: <https://www.inqua-seqs.org/meetings/>



14.9.



Speologenes for dummies: naming speleothems

Ort: Webinar (Mexiko)

Infos: <http://www.centinelasdelagua.org/>



30.9.-3.10.

26th International Cave Bear Symposium 2021

Ort: Reiss-Engelhorn-Museen, Mannheim

Sept.-Okt.



Polens Speleo-Days

Ort: Diverse Karst-Regionen Polens

Geführte Exkursionen und Outdoor-Meetings

Infos: <http://www.speleo.ptpk.org/>



18.-22.10.



2021 ACKMA Meeting

Ort: Wellington-Caves, Australien

Infos: enquiries@wellingtoncaves.com.au

21.10.



Animated video: a journey through the karstal aquifer of the yucatan peninsula

Ort: Online (Mexiko)

Infos: <http://www.centinelasdelagua.org/>



26.-30.10.



6. EuroSpeleo Protection Symposium

Ort: Insel Vilm, Deutschland

Infos: symposium@eurospeleo.org



29.10.-1.11.



Speleo Kamaraton 2021

Internationales Speläologietreffen

Ort: Marina de Camerota, Salerno, Italien

Infos: www.speleokamaraton.eu



1.-5.11. **23rd National Cave and Karst Management Symposium**

Ort: San Marcos, Texas, USA

Infos: <https://symposium2021.nckms.org/>

20.-28.11. **Speleological Society of Japan Conference**

Ort: Gyokusendo, Nanjo City, Okinawa Prefecture, Japan

Japanische Höhlenwoche mit Vorträgen und Ausstellungen

Infos: <http://www.speleology.jp/>



7.12.

Biodiversity in the caves of the karst aquifer in Yucatan Peninsula

Ort: Web (Mexiko)

Leben in Höhlen? Ja! Entdecke das Leben in Yukatans Höhlensystemen und Cenoten!

Infos: <http://www.centinelasdelagua.org/>

